



LANDKREIS LEIPZIG *Journal*

3/25



Gemeinsam handeln – Umwelt schützen



Aus deiner Hand
auf die Felder
der Welt 



Der Job: Mechaniker* in der Endmontage
Die Branche: unverzichtbar & beständig
Komm ins Team!

*(m/w/d)

 
Innovations-Champions 2024

Jetzt scannen &
in nur 60 Sekunden
bewerben

 www.amazon.jobs

**UNSERE VERANSTALTUNGEN
IM JAHR 2025**



LAGOVIDA
· natürlich · lebendig · erholen ·

ALLE EVENTS
ab 39,90 € P.P.
20,90 €
PRO KIND

SOMMER

- 08. & 09.06.2025: Pfingst-Lunch
- 09.08.2025: ABC-Lunch
Das Einschulungskind ist eingeladen.

HERBST

- 26. & 27.09.2025: O' zapft is!
- 31.10.2025: Halloween-Dinner
- 15.11.2025: Whisky-Tasting

WINTER

- 06.12.2025: Gin Tasting
- 07. & 14.12.2025: Advents-Lunch
- 25. & 26.12.2025: Weihnachts-Lunch



LAGOVIDA GmbH · Hafestraße 1 · 04463 Großpösna · Telefon: 03 42 06 - 77 50
E-Mail: restaurant@lagovida.de · www.lagovida.de

**DER WIE FÜR MICH
GEMACHT KREDIT**



Für
Neukreditkunden:
150 €
geschenkt¹⁾

Ihre TARGOBANK:
Lange Straße 53,
04668 Grimma
Tel.: 0800 - 011 33 55 41
Wir freuen uns auf Sie

**EINFACH MAL
RATENPAUSE
MACHEN**

TARGO BANK
Wir geben Rückenwind

(1) Exklusiv nur in Ihrem TARGOBANK Beratungsbüro Grimma und nur bei Abschluss eines Allgemein-Verbraucherdarlehens bis 17.08.2025. Der Bonus gilt für alle nach Ablauf der Widerrufsfrist bzw. nach Ablauf einer eingeräumten Rückgabefrist noch bestehenden Kredite und wird bei erfolgreichem Abschluss eines Allgemein-Verbraucherdarlehens als erster Kontoinhaber nach ca. 4-6 Wochen auf ein Girokonto Ihrer Wahl überwiesen.

Energie für morgen – Den Wandel gestalten

Liebe Leserinnen und Leser,

Fernsehen war früher – heute wird gestreamt. Leben Teenager in der Familie laufen Netflix, YouTube, Disney+ & Co. oft auf mehreren Geräten parallel. Nicht nur im Privaten wächst unser täglicher Energiebedarf rasant und oft unbemerkt. Auch die Digitalisierung und die Nutzung künstlicher Intelligenz treiben den Stromverbrauch spürbar in die Höhe.

> AUS VERBRAUCHERN WERDEN ERZEUGER

Wer Energie nutzt, muss sich auch fragen, wo sie herkommt. Und in Zukunft heißt das für viele von uns: Wir werden nicht nur Verbraucher sein, sondern selbst zu Energieerzeugern – durch eigene Solaranlagen, Bürgerwindparks oder Beteiligungen an lokalen Projekten. Energie entsteht in Kraftwerken und direkt bei uns zu Hause, im Ort, in der Region. Photovoltaik, Windkraft, Wasserstoffproduktion, Batteriespeicher u. a. sind wichtige Bausteine, um die Energieerzeugung breiter aufzustellen und Abhängigkeiten möglichst zu vermeiden.

> VOM KOHLE- ZUM GASKRAFTWERK

Für die sichere Versorgung, wenn Wind und Sonne nicht ausreichen, plant die neue Bundesregierung den schnellen Ausbau von Gaskraftwerken. Für unsere Region wird sich der Standort Lippendorf an der Ausschreibung beteiligen. Hier plant die LEAG seit geraumer Zeit den Bau eines neuen wasserstofffähigen Gaskraftwerkes. Gerade unsere Region hat über Jahrzehnte hinweg einen erheblichen Beitrag zur Energieversorgung beigetragen – durch Braunkohletagebau, durch Industrie, durch Infrastruktur. Eine Vergabe der Kraftwerksleistung nach Lippendorf kann helfen, auch die nächste Etappe des Wandels fair zu gestalten.

> LASTEN GERECHT VERTEILEN

Der Umbau gelingt nur, wenn die Lasten gerecht verteilt werden – sozial, wirtschaftlich und geografisch. Jetzt ist der Moment, diesen Wandel gemeinsam zu gestalten. Mit Überzeugung, mit Weitblick – und mit dem Wissen, dass Energie nicht



Landrat Henry Graichen

irgendwo entsteht, sondern zunehmend bei uns selbst. Denn wer Energie nutzt, trägt Verantwortung und wer Verantwortung übernimmt, gestaltet die Zukunft.

In diesem Journal beleuchten wir einige Aspekte dieses Wandels. Ein Schwerpunkt liegt auf der E-Mobilität als ein Baustein auf dem Weg zur klimaneutralen Gesellschaft. Ein weiterer Fokus liegt auf der Windkraft. Windräder sind längst ein Symbol für die Energiewende – doch ihre Errichtung ist mit vielen Fragen verbunden: Wo dürfen sie stehen? Welche Abstände müssen eingehalten werden? Und warum dauern Genehmigungsverfahren oft Jahre? Wir geben Einblick in rechtliche Rahmenbedingungen, Verfahren und die Praxis vor Ort. Wir richten auch den Blick in die eigenen vier Wände. Denn hier entscheidet sich im Kleinen, ob der Wandel gelingt: Kaminöfen stehen für Behaglichkeit, können aber zur Belastung für Nachbarn werden – wie lässt sich dieses Spannungsfeld auflösen? Luftwärmepumpen gelten als effiziente Alternative zur Gasheizung – doch wie lassen sich Lärm- und Schallschutz dabei vereinen?

Wir wollen Sie informieren, aber auch inspirieren. Wir möchten, dass aus Betroffenen Beteiligte werden. Der Umbau unseres Energiesystems ist kein fernes Ziel, sondern eine Aufgabe für uns alle. Er eröffnet wirtschaftliche Chancen, verlangt aber auch Mut zur Veränderung – in Politik, Wirtschaft und bei uns selbst.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Sommer

Ihr Henry Graichen,
Landrat Landkreis Leipzig

Unser Landkreis Leipzig ist ...

FAMILIENFREUNDLICH

Umbau des Energiesystem (Teil 3)	5
Gut geschützt in den Urlaub	10
Die Fahrbibliothek des Landkreises	13



UNTERNEHMERFREUNDLICH

Meilenstein in Borna: Richtfest für neues Dokumentationszentrum	16
„Vom LKL gesucht“	18
AllTec - Hier stimmt die Verbindung: Team, Technik, Zukunft	19



GASTFREUNDLICH

Classic Open Air in Altenburg	21
Engagement im Wurzener Land	22
Abenteuer und Pädagogik im Bergbau-Technik-Park	23



IMPRESSUM

Landkreis Leipzig Journal • Ausgabe: 3/2025
Lfd.-Ausg.-Nr.: 68
Herausgeber: DRUCKHAUS BORNA in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Landkreis Leipzig
Verlag: DRUCKHAUS BORNA, Tel.: 03433 207328
E-Mail: manuela.krause@druckhaus-borna.de,
www.druckhaus-borna.de

Gesamtherstellung: DRUCKHAUS BORNA
Produktions- u. Verlagsleitung: Bernd Schneider (V. i. S. d. P.)
(Alle Rechte liegen bei den Herausgebern. Für die Beiträge zeichnen die jeweiligen Autoren bzw. Auftraggeber.)
Titelfoto: Collage „Vielfalt im Landkreis“ (Fotos: DRUCKHAUS BORNA, Landratsamt Landkreis Leipzig, Bergbau-Technik-Park, Adobe Stock)

Fotos: Landratsamt Landkreis Leipzig, DRUCKHAUS BORNA, THUSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH (Titel Mitte klein), AllTec GmbH (Titel Rechts klein), stock.adobe.com: Shiju Graphics (S. 5), Africa Studio (S. 12) und soweit hier nicht genannt, die entsprechenden Autoren & Auftraggeber.
Auflage: 150.000 Exemplare, davon 140.000 Exemplare in die Haushalte und Firmen des gesamten Landkreis Leipzig
Erscheinung und Verteilung: Anfang Juni 2025

Wirtschaft, Wandel, Zukunft

Die Stabsstelle für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung im Landkreis Leipzig

Wenn man Gesine Sommer begegnet, spürt man sofort: Hier spricht jemand mit Herzblut für die Region, für Viele im kommunalen oder wirtschaftlichen Sektor der Region der sprichwörtliche Joker: ideenreich, lösungsorientiert, vernetzt. Die gebürtige Leipzigerin mit beruflichen Wurzeln im Bauingenieurwesen ist seit 1988 Teil der Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung im Landkreis Leipzig. Unter ihrer Leitung bündelt die Stabsstelle wichtige Verwaltungsprozesse, begleitet Investitionen und gestaltet – oft unsichtbar für die Öffentlichkeit – aktiv die strategische Entwicklung des Landkreises.

> DREHSCHIEBE FÜR ENTWICKLUNG

Die Stabsstelle ist organisatorisch direkt dem Landrat zugeordnet und versteht sich als Schnittstelle zwischen Verwaltung, Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Ihre Kernaufgaben gliedern sich in drei zentrale Säulen: die Wahrnehmung der Träger öffentlicher Belange, die Wirtschaftsförderung und die Kreisentwicklung. Das breite Aufgabenspektrum wird ergänzt durch zukunftsrelevante Querschnittsthemen wie Klimaschutz und Breitbandausbau.

„Unsere Mutteraufgabe ist die Koordination der Stellungnahmen zu Bauvorhaben und Planungen im Landkreis“, erklärt Gesine Sommer. „Wir bündeln die Expertise aller betroffenen Fachämter – von Naturschutz über Straßenbau bis Denkmalpflege – und erstellen daraus eine fachlich abgestimmte Einschätzung.“ Dieser Prozess



Stabsstelle des Landrates,
Wirtschaftsförderung/Kreisentwicklung
(siehe QR-Code)

sorgt für Klarheit bei Investoren, Kommunen und öffentlichen Trägern – und schafft nicht zuletzt Planungssicherheit, egal ob eine Kommune einen Bebauungsplan aufstellt, neue Radwege entstehen oder Leitungen neu verlegt werden müssen.

> STARKE WIRTSCHAFT – VOR ORT GEDACHT

Die Wirtschaftsförderung im Landkreis basiert auf einem starken zukunftsorientierten Außen-Innen-Modell: Während die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Invest Region Leipzig GmbH gezielt Investoren akquiriert, begleitet die Stabsstelle deren nachhaltige Ansiedlung vor Ort – sei es bei Erweiterungsvorhaben, Förderfragen oder Behördengängen. Gleichzeitig werden bestehende, regionale Unternehmen durch Beratung, Netzwerkarbeit und Innovationsförderung gestärkt.

> STRUKTURWANDEL ALS CHANCE

Die Region Leipzig steht vor einem tiefgreifenden Wandel: Der Ausstieg aus der Braunkohlewirtschaft verlangt neue, zukunftsorientierte Perspektiven, insbesondere für den südlichen Landkreis. Der Verlust alteingesessener Industrien im gesamten Landkreis ist zu kompensieren. Für Gesine Sommer ist das nicht nur Herausforderung, sondern auch ein Zukunftsfenster: „Uns ist wichtig, dass dieser Wandel strategisch begleitet wird – wir haben aus Erfahrungen gelernt.“

Zentrales Steuerungsinstrument ist dabei das Kreisentwicklungskonzept 2030 (KEK 2030), ein zukunftsweisendes Strategiepapier, das unter breiter Beteiligung der Öffentlichkeit und relevanter Akteure entstanden ist. Es formuliert konkrete Leitbilder, Ziele und Maßnahmen zur nachhaltigen Transformation des Landkreises.

Die drei Leitbilder dienen als Richtschnur für Maßnahmen und Projekte im Landkreis:

- Starker Wirtschaftsstandort – gezielte Förderung von Innovationskraft, Fachkräftesicherung, Infrastruktur und nachhaltiger Industrieentwicklung,
- L(i)ebenswerte Orte – mit Fokus auf hochwertigen Bildungs-, Gesundheits- und Kulturangeboten sowie familienfreundlichem Wohnen,
- Nachhaltiger Lebensraum – mit Maßnahmen für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität.

„Wer die Region entwickeln und Ideen verwirklichen möchte – sei es ein Mobilitätskonzept, Pläne für Coworking, touristische Projekte oder Förderanträge – sollte auf unserer Homepage ins KEK schauen“, sagt



Gesine Sommer,
Leiterin der Stabsstelle des Landrates,
Wirtschaftsförderung/Kreisentwicklung

Gesine Sommer. Das Konzept ist praxisnah und enthält konkrete Maßnahmen und Prioritäten.

> VERWURZELT UND VERBUNDEN

Für Gesine Sommer ist der Landkreis Leipzig mehr als ein Arbeitsplatz: „Ich habe hier immer mitgestalten dürfen – den Strukturwandel, den Aufbau des Geoparks Porphyryland, die Entwicklung der Leipziger Seenlandschaft oder das Aufleben des Kohrener Landes – um nur einige neben vielen weiteren kleinen und großen Projekten zu nennen. Diese Chance hat man nicht überall und ich bin dankbar dafür.“ Sie schätzt den kommunalen Zusammenhalt und das Engagement der Menschen: „Hier gibt es ein echtes Wir-Gefühl – eine kommunale Familie.“

Diesen „Familiensinn“ spürt sie heute noch genau wie zu Beginn ihrer Tätigkeit, eigentlich noch deutlicher. „Die Herausforderungen unserer Zeit – Energiewende, Digitalisierung, Integration von Fachkräften, den Strukturwandel leben: die Kommunen und ihre Bürger bringen sich mit aller Kraft und viel Leidenschaft ein. Da geht es auch mal kontrovers zu, aber gleichberechtigt. Nicht zuletzt geht es doch immer darum, gemeinsam das Beste für unsere Heimat zu erreichen. Alle sind herzlich eingeladen, die vielfältigen und zahlreichen Angebote zu nutzen und mitzugestalten.“

- ▶ Stabsstelle des Landrates
Wirtschaftsförderung/Kreisentwicklung
Stauffenbergstraße 4, 04552 Borna
Haus: 2, Zimmer: 2.2.11
Tel.: 03433 241 1051



www.landkreisleipzig.de/was-erledige-ich-wo/dezernat/stabsstelle-des-landrates-wirtschaftsfoerderung-kreisentwicklung

Nina Luedtke

Umbau des Energiesystems – Große Schritte im Landkreis Leipzig (Teil 3)



Falko Haak,
Klimaschutzmanager Landkreis Leipzig

Mit dem 2022 erstellten Klimaschutzkonzept verfolgt der Landkreis Leipzig eine ganzheitliche und kreisweite Strategie für den Umbau des Energiesystems. Dazu gehört neben dem Energiesparen und dem Ausbau erneuerbarer Energien auch die Unterstützung, Beteiligung und Wertschöpfung durch die Bevölkerung.

► Der QR-Code führt Sie zur Kurzfassung des Konzeptes.



► Lesen sie in den Teilen 1 (Ausgabe 3/2023) und 2 (Ausgabe 3/2024), wie es mit der Stromversorgung und der Wärmeversorgung vorangeht.

Die Deutschen und ihre Autos Emotionen und Debatten. Was steckt dahinter?

Man kennt es wahrscheinlich: sobald jemand Autos kritisiert oder gar einen Umstieg auf Rad oder ÖPNV fordert, wird es emotional. Diese 10 Punkte wirken dabei unterbewusst:

1. Verfügbarkeit:

Es ist beruhigend, wenn ein Fahrzeug für jegliche denkbare Situation zur Verfügung steht. Hat man sich erstmal für ein Fahrzeug entschieden, dann steht man zu seiner Entscheidung.

2. Gewohnheiten:

Es fällt leichter, nicht über die Mobilität mit dem Fahrzeug nachdenken zu müssen, wenn Abläufe einmal selbstverständlich sind und automatisch funktionieren.

Gesellschaftliche Gewohnheiten – was

als „normal“ gilt – beeinflusst unterbewusst.



3. Assoziationen:

Wer schon als Kind im Fahrzeug gut schlafen konnte, Motorengeräusche mit Stärke verknüpft, fühlt sich schlichtweg wohl damit. Bilder in Medien und Filmen tun das ihrige. Rad und Bahn erscheinen oft umständlich und unbequem.

4. Rebellion und Aufmerksamkeit:

Es beginnt mit 16 mit der polierten S50 – Tuning, Posen, lauter Auspuff, schneller als erlaubt, Auflehnen und gegen Regeln verstoßen. Wer erwachsen wird, will sich abgrenzen, Fahrzeuge sind dafür gut geeignet.

5. Spaß und Freude:

Rausch durch Geschwindigkeit, Endorphine & Adrenalin – das Belohnungszentrum im Gehirn ist aktiv mit unserem Fahrzeug.

6. Unabhängigkeit und persönliche Entfaltung:

Laute Musik, unterwegs telefonieren, Essen oder Rauchen im Fahrzeug – wir

wollen unabhängig von anderen Befindlichkeiten sein.

7. Kontrollbedürfnis:

Geschwindigkeit, Zeitpunkt der Abfahrt, unser Schnickschnack im Fahrzeug und die Option etwas zu transportieren bleibt unter eigener Kontrolle.

8. Schutz und Sicherheitsbedürfnis:

Wer sich in Bus und Bahn nicht sicher fühlt, greift lieber aufs Fahrzeug zurück. Man erwartet auch, schnell aus Gefahrensituation wegzukommen und gut geschützt zu sein.

9. Zeitdruck:

Schnell von A nach B zu kommen spielt in einer hektischen Gesellschaft eine große Rolle.

10. Identität:

Wer bin ich mit meinem Fahrzeug? Ist es ein Statussymbol? Anerkennung, Respekt, Bewunderung für moderne Fahrzeuge. Die soziale Identität beeinflusst die Wahl des Fahrzeuges.

Mobilität der Zukunft

Zunächst ist es spannend zu betrachten, welche Mobilitätsgewohnheiten sich seit der eigenen Kindheit geändert haben.

In Zukunft wird man sich immer häufiger fragen: Womit kann ich den Großteil meiner Wege ideal abdecken? Welches Fahrzeug lohnt sich wirklich zu besitzen,

welches kann ich teilen? Ersetzen Sie doch einmal in den 10 Punkten von oben das Wort „Fahrzeug“ durch die folgenden Begriffe – wie fühlt sich das an?

Skateboard



© WOKANDAPIX(pixabay)

Liege-Pedelec



© Christian Pyschow

Speed-Pedelec



45

Lastenrad



© Jorvik Tricycles (pixabay)

E-Bike mit Kabine



© cityq.com (Nicht aktuelles Modell von 2018)

Seniorenmobil



© Frauke Riether (pixabay)

E-Scooter



© Mircea Iancu (pixabay)

Moped



© unumotors.com

Motorrad



© marccalleja (elements.envato.com)

Micro-Auto



© Aline-Dassel (pixabay)

Autonomes Auto



© falco (pixabay)

Bus



© Pixelio/Sommaruga Fabio

Fahrzeuge kombinieren Der Trend zur multimodalen Mobilität

Im Landkreis Leipzig ist es selbstverständlich: pendeln von und nach Leipzig. Die Integrierte Mobilitätsstudie Mitteldeutschland von 2022 zeigt deutlich: ÖPNV-Verbindungen ins Leipziger Zentrum sind dabei in der Regel schneller als das Auto. Wer multimodal unterwegs ist, kombiniert verschiedene Verkehrsmittel, um den Weg am effizientesten zurückzulegen. Beispiele sind: Auto+Zug oder auch Fahrrad im Sommer+Auto im Winter – je nach Wetter, Lust oder Tagesform (<https://www.mitteldeutschland.com/press-releases/integrierte-mobilitaetsstudie-mitteldeutschland-veroeffentlicht/>).

Für die Zeitersparnis entscheidend ist die Distanz zwischen Wohn- bzw. Arbeitsort und die Anbindung an Zug oder Regionalbus. Dabei sind ein starker ÖPNV, gemeinsam genutzte Autos, E-Roller oder Fahrräder einzeln betrachtet für viele Menschen aber noch keine Alternative zum PKW. Ist jedoch eine Kombination aus diesen Mobilitätsformen flexibel verfügbar, zuverlässig, sicher und so intelligent gesteuert, dass es leicht ist, Gewohnheiten zu ändern, dann können sie genau diese Alternative sein. Der MDV stärkt daher seit Jahren im Umland die Möglichkeit, eigene Fahrzeuge mit dem ÖPNV zu kombinieren: auch zwischen Grimma, Wurzen, Markranstädt



© Rhamat Praga (stock.adobe.com)

oder Frohburg. Kontinuierlich verbessert werden Abfahrtszeiten, Knotenpunkte für Bus und Schiene, Park & Ride Anlagen oder das Platzangebot für die Fahrradmitnahme (<https://www.mdv.de/magazin/multimodale-mobilitaet/>).

Mikromobilität Kleine Fahrzeuge für kurze Wege

Wenn man ehrlich ist, kann man die eingangs aufgezählten Emotionen und Bedürfnisse zumeist auch auf kleine Fahrzeuge übertragen. Rebellion mit dem Skateboard, Aufmerksamkeit mit dem Moped oder persönliche Entfaltung im Mikro-Auto: je nach Lebenssituation und Bedarf ergänzen kleine motorisierte Fahrzeuge die Fahrradalternative und sind viel günstiger als herkömmliche Autos.

Für die sogenannte „erste und letzte Meile“ sind gerade Klappräder und E-Scooter ideal geeignet, um von den Schienen- und Busverkehrsachsen ins Büro, auf Arbeit oder zum Freizeitangebot zu gelangen. Das kann Geld sparen und Zeit für kleine Erledigungen am Smartphone eröffnen.



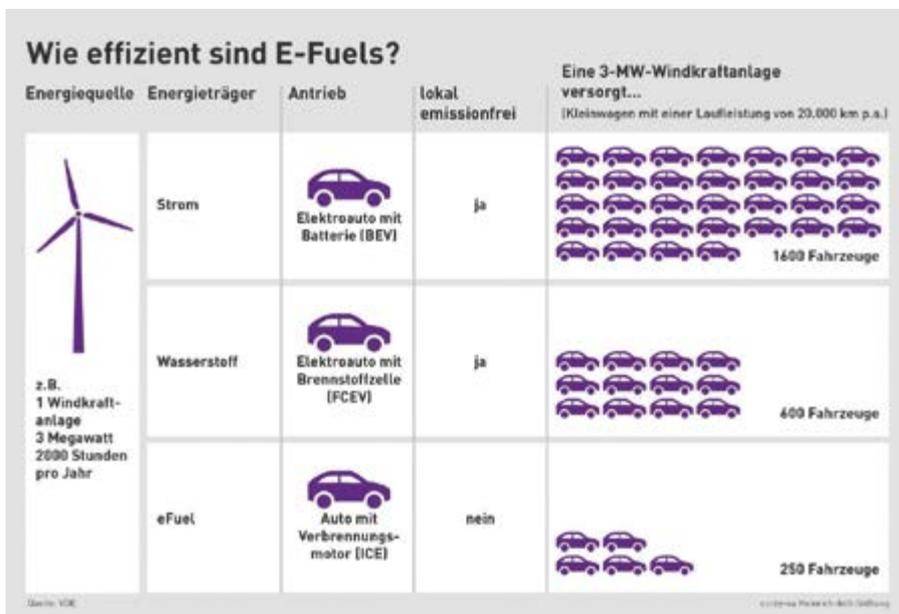
© Valerii Apetroaiei (stock.adobe.com)

Exkurs: Geringe Effizienz synthetischer Kraftstoffe

Hohe Verluste: Stellt man aus Strom synthetische Kraftstoffe für Verbrennerfahrzeuge her, geht etwa 90 % der Energie ungenutzt verloren. Einerseits liegt das am chemischen Prozess aus Elektrolyse und Synthese, vor allem aber an den Verbrennungsmotoren mit ihrer maximalen

Effizienz von nur 40 %. Beim Einsatz von E-Fuels in einem Auto mit Verbrennungsmotor werden also nur rund 10 Prozent der ursprünglich im Strom vorhandenen Energie für den Antrieb des Fahrzeuges genutzt (<https://de.wikipedia.org/wiki/E-Fuel>).

Spannend: Durch die hohen Wirkungsgrade von Elektromotoren ist es energetisch sinnvoller, Strom per Dieselgenerator zu erzeugen, um damit elektrisch zu fahren. Die Reichweite wäre höher, als den Diesel im Motor zu verbrennen. Diesen Effekt nutzen bereits manche Hybrid-Antriebe.



Wichtig zu wissen:

Der Kraftstoffverbrauch betrug 2019 ein Drittel des Gesamtenergieverbrauchs im Landkreis Leipzig. Das ist knapp doppelt so viel wie der gesamte Stromverbrauch.



Steckdose, Hinterhof, Quartiersgaragen

Mit zunehmenden Kostenvorteilen elektrischer Fahrzeuge fragt man sich: „Wo soll ich mein Auto laden?“ Dabei sind die



KI-generiertes Bild von ChatGPT

Keine Angst vorm CarSharing

Aus den großen Städten nicht mehr wegzudenken: allein in Leipzig nutzen über 40.000 Leute flexibel einsetzbare Mietwagen. Der größte Car-Sharing Betreiber Mitteldeutschlands hat im Leipziger Stadtgebiet 1.000 Fahrzeuge verschiedener Größenklassen und ermittelte, dass ein geteiltes Fahrzeug im Durchschnitt 9,4 Privatautos ersetzt.

Kleinere Kommunen eignen sich genauso für das Konzept: Merseburg, Markran-

Vorreiter längst elektrisch unterwegs: Seniorenfahrzeuge sind stets elektrisch und lassen sich an jeder Steckdose laden. Viele kleine Fahrzeuge haben wechselbare Akkus, die man in der Wohnung lädt. Für elektrische Motorräder, Micro-Autos und große Autos ist nicht nur in ländlichen Gebieten Platz am Haus. Auch in der Stadt bieten viele Hinterhöfe oder Quartiersgaragen Potenzial für neue Ladepunkte. Die kommerzielle Ladeinfrastruktur ist im Aufbau und wird bald genauso selbstverständlich sein, wie klassische Tankstellen.

städte, Markkleeberg, Pirna, Meißen, Gera und weitere haben erste Stationen. Diese steigende Verfügbarkeit erleichtert es, auszuprobieren und schließlich Gewohnheiten anzupassen. Zahlreiche Menschen wollen selbst einen Beitrag zum Umweltschutz leisten, finden sich in ihrer Identität bestätigt, wenn Sie die Fahrzeuge teilen. Darüber hinaus ist es sehr bequem, sich nicht um Zulassung, Reparaturen und sonstigen Service kümmern zu müssen.

Fazit

Der bestehende Mix verschiedener Verkehrsmittel – vom Laufen über kleine Fahrzeuge übers Auto hin zum ÖPNV –

wird sich in großen Schritten weiterentwickeln. Intelligente Angebote und sinkende Kosten alternativer Antriebe sichern dabei

> BEISPIEL AUS DEM LANDKREIS:

In Laufentfernung zu Markkleeberg Mitte gibt es vier Garagenhöfe. Wenn Strom anliegt, kann die Modernisierung sofort erfolgen.

Im Landkreis Leipzig sind aktuell 3,3 % der rund 160.000 PKW mit Elektro-Antrieb. In Sachsen sind laut Kraftfahrt-Bundesamt aktuell 20 % aller neu zugelassenen PKW mit elektrischem Antrieb. Hinzu kommen 33 % Hybride, die nicht an Ladestationen laden und damit auf flüssige Kraftstoffe angewiesen sind.



© maxbelchenko (stock.adobe.com)

selbstverständlich unsere Bedürfnisse wie Geschwindigkeit, Spaß und Unabhängigkeit weiterhin ab.

Mit dem Bus zu den schönsten Ausflugszielen im Neuseenland

Regionalbus Leipzig startet mit zusätzlichem Angebot in die Sommersaison

Ob Baden, Radfahren oder die Natur genießen – das Leipziger Neuseenland ist ein beliebtes Ziel für kleine Fluchten aus dem Alltag. Pünktlich zur Saison macht es Regionalbus Leipzig noch einfacher, die Region zu entdecken.

Seit April sorgen neue Busverbindungen und zusätzliche Fahrten für eine gute An-

bindung der Freizeitziele. Besonders praktisch: Die neue Linie 105 bringt Ausflügler bis 1. November 2025 vom S-Bahnhof Markkleeberg zum Freizeitpark BELANTIS – und wieder zurück.

Auch die PlusBus-Linie 141 wird zur Saison aufgestockt: Mit mehr Fahrten geht es direkt von Leipzig-Probstheida zum

Markkleeberger und Störmthaler See – ideal für alle, die ans Wasser wollen. An Wochenenden und Feiertagen stoppt der Bus zusätzlich am Kanupark, Vineta und Hafen Störmthal. Ein Extra für Radfreunde: An Samstagen und Sonntagen gibt es auf dieser Linie Fahrten mit Fahrradanhänger – Platz für bis zu 16 Räder! Diese Fahrten erkennen Sie im Fahrplan am Fahrradsymbol. Wichtig: Für die Fahrradmitnahme brauchen Sie eine zusätzliche Fahrkarte. Das erweiterte Angebot ist Teil eines dichten ÖPNV-Netzes, das Ausflüge ins Neuseenland besonders komfortabel macht. Denn auch die Linie 101 (zum Hainer und Zwenkauer See) und die Linie 106 (ebenefalls zum Markkleeberger See) bringen Fahrgäste sicher ans Ziel.

- Weitere Informationen zu allen Linien und Ausflugstipps gibt es online unter: regionalbusleipzig.de



Bis zum 19. Oktober können zwischen Leipzig-Probstheida, Markkleeberger und Zwenkauer See Fahrräder transportiert werden. (Foto Regionalbus Leipzig)

Windkraft im Aufwind

So läuft ein Genehmigungsverfahren für Windräder in Sachsen ab

Die Energiewende ist in vollem Gange und Windkraft spielt dabei eine Schlüsselrolle. Auch in Sachsen soll Landesfläche für Windenergie bereitgestellt werden. Doch bevor ein Windrad überhaupt in die Landschaft gesetzt werden darf, muss es eine ganze Reihe von Prüfungen und Genehmigungen durchlaufen. Wir erklären, wie das Genehmigungsverfahren für Windenergieanlagen (WEA) funktioniert und worauf es dabei ankommt.

Warum braucht ein Windrad eine Genehmigung?

Sobald eine Windenergieanlage höher als 50 Meter ist – also heutzutage fast alle – braucht es eine Genehmigung nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG). Im Landkreis Leipzig ist dafür die untere Immissionsschutzbehörde des Umweltamtes zuständig. Die Genehmigung umfasst den Bau und den späteren Betrieb der Anlage.

Was wird bei der Genehmigung geprüft?

Die Genehmigungsbehörde schaut genau hin: Ist der Lärmschutz gewährleistet? Wird niemand durch Schattenwurf oder möglichen Eiswurf gefährdet? Welche Auswirkungen hat das Windrad auf Tiere, Pflanzen, Boden und Grundwasser? Und: Ist die Anlage überhaupt standsicher? Um all diese Fragen zu beantworten, müssen Betreiber umfangreiche Gutachten einreichen. Auch wenn die Genehmigung vieles abdeckt – Zuwegungen, Kabeltrassen oder der Antransport der Anlagen benötigen eigene Genehmigungen.

Wenn die Unterlagen geprüft sind und dabei festgestellt wurde, dass das Vorhaben weder die Umwelt schädigt noch andere Gefahren verursacht und keine anderen gesetzlichen Vorschriften dagegen sprechen, hat der Antragsteller ein Recht auf die Genehmigung.

Wo dürfen Windräder stehen?

In sog. Vorranggebieten für Windenergie, die in den Regionalplänen festgelegt sind, ist der Bau grundsätzlich erlaubt – vorausgesetzt natürlich, alle Auflagen sind erfüllt. Gemeinden können außerdem selbst Flächen für Windräder ausweisen. Doch selbst in diesen Gebieten bleibt eine detaillierte Prüfung durch die Behörden Pflicht.

Und wenn das Windrad außerhalb dieser Flächen gebaut werden soll?

Dann wird es komplizierter. In diesem Fall muss ein sogenanntes Zielabweichungsverfahren durchgeführt werden – das bedeutet, von den Zielen der Raumplanung wird abgewichen. Ob das genehmigt wird, hängt von verschiedenen Stellen ab, unter anderem vom Planungsverband und der Landesdirektion. Ganz wichtig: Die Gemeinde muss zustimmen.

Was ist Repowering?

Repowering bedeutet, alte Windräder durch neue, leistungsfähigere Anlagen zu ersetzen – vorausgesetzt, neue und alte Anlage stehen räumlich eng beieinander und die neue Anlage wird innerhalb von zwei bis vier Jahren nach Rückbau der alten gebaut. Obwohl diese neuen Windräder oft deutlich größer sind – manche messen fast 300 Meter – verringert sich dadurch meist die Anzahl der Anlagen in einem Windpark. Wer ein altes Windrad ersetzt, hat dabei oft Vorteile im Genehmigungsverfahren. So kann in der Regel auf ein Zielabweichungsverfahren verzichtet werden.

Welche Abstände müssen zur Wohnbebauung eingehalten werden?

In Sachsen gilt grundsätzlich ein Mindestabstand von 1.000 Metern zur nächsten Wohnbebauung. Das gibt das Baugesetz-



buch und die Sächsische Bauordnung vor und wurde bei den Windvorranggebieten, die der Regionale Planungsverband ausweist, berücksichtigt. In Ausnahmefällen darf dieser Abstand auch unterschritten werden – aber nur mit Zustimmung der betroffenen Gemeinde. Zusätzlich greift eine bundesweit gültige Regel: Der Abstand muss mindestens das Doppelte der Gesamthöhe des Windrads betragen, um eine optische Überwältigung der Bewohner zu vermeiden.

Was gilt für Wald- und Naturschutzflächen?

In besonders geschützten Bereichen sind Windräder nicht erlaubt. Dazu zählen unter anderem Naturschutzgebiete und Natura-2000-Gebiete, einschließlich der Schutzabstände. Auch Flächen mit besonderer Bedeutung für den Arten-, Biotop- und Landschaftsschutz sind ausgeschlossen. Gleiches gilt für Waldgebiete mit überregional wichtiger Nutz-, Schutz- oder Erholungsfunktion.

Umweltamt, Landkreis Leipzig

Alle Downloads auf der Themenseite Klimaschutz > Rubrik „Förderung & Beratung“:

- Kommunale Wärmeplanung
- Planung und Betrieb von Windenergieanlagen
- Finanzielle Beteiligung bei PV- und Windenergieanlagen



Antworten zur finanziellen Beteiligung an Windenergie & PV

Das neue sächsische EE-Ertragsbeteiligungsgesetz (EEErtrBetG) verpflichtet Betreiber von neuen Windenergie- und PV-Freiflächenanlagen > 1 MW dazu, Gemeinden finanziell zu beteiligen. Im Landkreis Leipzig ist hierdurch mit Ausgaben von insgesamt ca. 1,8 Mio. € zusätzlich im Jahr 2035 zu rechnen. Neben einer jährlichen Zahlung können dabei auch flexiblere Lösungen vereinbart werden – z. B. zur Sanierung von Dorfgemeinschaftshäusern, für Strompreisgutschriften an Anwohner oder zur Finanzierung von Kultur- oder Heimatvereinen. Für Politik und Verwaltung dient

diese Fragensammlung dazu, den Rahmen dieses Gesetzes zu erläutern und über den Gestaltungsspielraum zu informieren.

Auszug:

- Was ist das Ziel des Gesetzes?
- Welche Verwendung ist möglich?
- Was sind Beispiele für individuelle Vereinbarungen?
- Wer hat Anspruch auf welche Zahlung?
- Wie kann der Nutzen für die Gemeinde maximiert werden?

*Andreas Jaumann,
Klimaschutzkoordinator Landkreis Leipzig*

Luft-Wärmepumpen richtig aufstellen

So vermeiden Sie Ärger mit den Nachbarn

© Robert Poorfen
(stock.adobe.com)



Luft-Wärmepumpen sind eine beliebte Alternative zur klassischen Heizungsanlage. Sie sind umweltfreundlich, können aber durch Ventilatoren, Verdichter und Rohrleitungen deutliche Geräusche verursachen. Mit zunehmendem Einsatz mehren sich auch Anfragen zu Lärmbelästigungen – vor allem in dicht besiedelten Wohngebieten.

> KEINE GENEHMIGUNG – ABER REGELN

Wärmepumpen sind nicht genehmigungsbedürftig. Trotzdem müssen sie gemäß § 22 des BImSchG so aufgestellt und betrieben werden, dass keine schädlichen Umwelteinwirkungen entstehen. Maßgeblich ist hier die Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm.

Die erlaubten Lärmpegel an den nächstgelegenen schutzbedürftigen Räumen, sind dabei streng geregelt – je nach Nutzungsart (z. B. allgemeines Wohngebiet). Dabei gilt zusätzlich ein Sicherheitsabzug von 6 Dezibel, um weitere Lärmquellen zu berücksichtigen. Diese Werte sind für den Anlagenbetreiber bindend. Auch eigene

Wohn- und Schlafräume sollten nicht durch die Wärmepumpe belastet werden – eine sorgfältige Standortwahl lohnt sich!

> WO WIRD GEMESSEN?

Die maßgeblichen Immissionsorte für die Lärmbewertung sind bei:

- **bebauten Grundstücken:** 0,5 m vor dem geöffneten Fenster des am stärksten betroffenen Raumes,
- **unbebauten Grundstücken:** 0,5 m vor dem Punkt, wo nach dem Bau- und Planungsrecht Gebäude mit schutzbedürftigen Räumen errichtet werden könnten,
- **Mehrfamilienhäusern:** in angrenzenden Räumen, die baulich mit der Anlage verbunden sind.

> WORAUF IST BEI DER AUSWAHL UND AUFSTELLUNG ZU ACHTEN?

Fehler bei der Planung können teuer werden – denn eine nachträgliche Änderung des Standorts ist meist schwierig oder gar nicht möglich. Deshalb gilt:

- **Leise Geräte wählen:** Achten Sie auf den Schalleistungspegel im technischen Datenblatt – und verlassen Sie sich nicht auf Angaben in Werbeprospekten.
- **Keine auffälligen Töne:** Geräte sollten keine „tonhaltigen“ Geräusche (z. B. Brummen oder Pfeifen) erzeugen – am besten eine Garantie des Herstellers einholen.

- **Nachtmodus:** Wählen Sie Wärmepumpen mit schallreduziertem Betrieb in der Nachtzeit.

- **Schallreflexion vermeiden:** Keine Wärmepumpe in engen Nischen oder zwischen Mauern: dies verstärkt den Schall. Abstände unter 3 m zu Mauerecken oder unter 5 m zu parallelen Wänden sollten vermieden werden.

- **Begrünung hilft nicht:** Hecken, Bäume oder Sträucher dämpfen Geräusche nicht spürbar. Nur Schallschutzwände oder spezielle Schallhauben bringen echte Verbesserungen.

- **Innenaufstellung:** Auch ist auf schallgedämmte Luftschächte, Schalldämpfer und schwingungsfreie Montage zu achten.

> BERATUNG LOHNT SICH

Die Berechnung der Lärmimmissionen ist komplex – lassen Sie sich daher von einem Fachbetrieb oder Sachverständigen beraten.

- ▶ Eine erste Einschätzung des geeigneten Standorts können Sie auch selbst mit dem Schallrechner des BWP durchführen: www.waermepumpe.de/schallrechner

So sorgen Sie für ein effizientes, klimafreundliches Heizen – ohne Konflikte mit der Nachbarschaft.

Umweltamt Landkreis Leipzig

Naturschutz auf vier Beinen

Schafe pflegen Deponien im Landkreis Leipzig

Wo früher schwere Maschinen im Einsatz waren, übernehmen heute sanfte Wiederkäuer die Pflege: Auf ehemaligen Hausmülldeponien sorgen Schafe für eine umweltfreundliche Alternative zur Mahd mit Maschinen.

> NATURNAHE PFLEGE

Der Landkreis Leipzig ist gesetzlich verpflichtet, seine stillgelegten Deponien zu pflegen. Dabei handelt es sich überwiegend um „Altdeponien“, auf denen bis Anfang der 1990er Jahre Haushalts-, Sperrmüll, Grünschnitt und Bodenaushub abgelagert wurden. Nach Sanierung und Rekultivierung sollen diese Flächen möglichst naturnah erhalten bleiben.

> WARUM SCHAFE DIE BESSEREN LANDSCHAFTSPFLEGER SIND

Im Gegensatz zur maschinellen Mahd weiden Schafe selektiv und in Etappen. Sie

sind wählerisch und fördern so bestimmte Kräuter und Pflanzenarten. Dadurch entsteht eine vielfältige Vegetation mit Strukturen, die idealen Lebensraum für Insekten, Vögel und Kleintiere bieten. Ein weiterer Vorteil: Die Beweidung verläuft ruhig und über längere Zeit. Tiere können sich anpassen und bleiben geschützt – im Gegensatz zur Mahd, bei der viele flüchten oder verletzt werden.

Langfristig stärkt diese Pflege die Biodiversität: Schafe halten dominante Pflanzen im Zaum, ihre Trittspuren lockern den Boden, und ihr Dung nährt ihn auf natürliche Weise – Lebensgrundlage für spezialisierte Insekten wie Dungkäfer.

> TIERSCHUTZ HAT VORRANG

So idyllisch grasende Schafherden auch wirken – dahinter steckt Verantwortung. Der Landkreis Leipzig arbeitet deshalb nur mit Schäfer:innen zusammen, die sich zur art-

gerechten Haltung, Betreuung und Einhaltung aller Tierschutzvorgaben verpflichten – auch an Wochenenden und Feiertagen. Die Deponiebeweidung zeigt, wie ökologische Verantwortung, praktischer Nutzen und Tierschutz zusammenwirken – und wie selbst ehemalige Müllberge zu wertvollen Rückzugsorten für Natur und Tierwelt werden.

Umweltamt, Landkreis Leipzig



Schafbeweidung auf der Deponie Kleegasse bei Wurzen (Foto: R. Scheller)

Biodiversität macht den Unterschied

Frühling und Sommer sind die geeigneten Jahreszeiten, um über Biodiversität nachzudenken. Der Schutz der Biodiversität ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit. Im eigenen Garten, auf dem Balkon oder an der Hausfassade kann man aktiv dazu beitragen, die Artenvielfalt zu erhalten und zu fördern.

> GEEIGNETE MASSNAHMEN

Mit einfachen, gezielten Maßnahmen sind wertvolle Lebensräume für heimische Tiere und Pflanzen zu schaffen: blühende Beete, artenreiche Wiesen, Totholzinseln oder Steinhäufen bieten Nahrung und Rückzugsräume für Vögel, Insekten und andere Lebewesen. Das Aufhängen von Nistkästen für Vögel und Fledermäuse unterstützt die heimische Artenvielfalt und trägt zum ökologischen Gleichgewicht bei. Bienen und Schmetterlinge sorgen für die Bestäubung

von Pflanzen, was wiederum die Ernterträge im eigenen Garten steigert.

> AUF HEIMISCHE PFLANZEN SETZEN

Heimische Pflanzen stellen eine wichtige Ressource dar. Sie sind optimal an die Bedingungen vor Ort angepasst und bieten Nahrung sowie Lebensraum für viele Insekten, Vögel und andere Tierarten. Mit dem Anbau einheimischer Pflanzen im Garten oder einer Begrünung der Hausfassade mit Kletterpflanzen ist ein wertvoller Beitrag zum Erhalt der Natur zu leisten.

> VORSICHT BEIM EINSATZ VON PESTIZIDEN

Chemische Pestizide schaden der Biodiversität: sie gefährden schädliche Insekten,



© ugglemamma (pixabay)

aber auch nützliche Arten wie Bienen, Marienkäfer und Schmetterlinge. Zudem können Gifte in die Nahrungskette gelangen. Empfehlenswert ist es, auf natürliche Schädlingsbekämpfung zu setzen.

► Weitere Informationen gibt es unter: zenapa.de

Zenapa



Kaminöfen & Holzfeuerungen: Was aktuell zu beachten ist

Kaminöfen und andere Festbrennstofffeuerungsanlagen sind sehr beliebt. Deutschlandweit sind rund 11,3 Mio. von ihnen in Betrieb. So erhalten wir immer öfter Anfragen wie: Welche Vorschriften gelten? Was muss beim Einbau beachtet werden? Und was gilt für alte Anlagen?

> RECHTSGRUNDLAGEN UND ABLEITBEDINGUNGEN

Festbrennstofffeuerungsanlagen sind sog. nicht genehmigungsbedürftige Anlagen nach dem BImSchG. Sie müssen aber so errichtet und betrieben werden, dass schädliche Umwelteinwirkungen vermieden werden – nach dem aktuellen Stand der Technik. Dies regelt die Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen (1. BImSchV).

Beim Betrieb entstehen Abgase, vor allem Feinstaub und Kohlenmonoxid. Damit diese sicher abgeführt werden, kommt es auf die korrekte Anordnung und Höhe des Schornsteins an – die sog. Ableitbedingungen (§ 19 der 1. BImSchV).

Seit 1. Januar 2022 gelten hier neue, strengere Regeln: Bei neu errichteten Feuerungsanlagen muss die Austrittsöffnung des Schornsteins in der Regel firstnah liegen

und mindestens 40cm über den Dachfirst hinausragen. Nur so wird sichergestellt, dass die Abgase mit der natürlichen Luftströmung abtransportiert werden und sich nicht bodennah in der Nachbarschaft sammeln.

Laut Verordnung ist eine Schornsteinmündung firstnah angeordnet, wenn:

1. der horizontale Abstand zum First (A) kleiner ist als der Abstand zur Traufe (B),
2. der vertikale Abstand zum First (C) größer ist als der horizontale Abstand (A).

Lässt sich eine firstnahe Anordnung technisch nicht umsetzen, ist unter Einhaltung der technischen Regel (VDI 3781 Blatt 4, Ausgabe Juli 2017) auch eine firstferne Anbringung möglich.

Obwohl die neuen Ableitbedingungen seit Anfang 2022 gelten, erhalten wir nach wie vor Bauanträge, die auf den alten Regelungen basieren. Hier setzt sich die Behörde konsequent für die Einhaltung der neuen Vorschriften ein – zum Schutz der Nachbarschaft vor Rauchgasbelastigungen.

> BESTEHENDE ANLAGEN UND ÄNDERUNGEN

Für bestehende Anlagen oder beim Austausch in Gebäuden, die vor dem 01.01.2022 errichtet oder genehmigt wurden, gilt: Die neuen Ableitbedingungen müssen nicht zwingend eingehalten werden, wenn ihre Umsetzung unverhältnismäßig wäre. Über solche Einzelfälle entscheidet der Bezirksschornsteinfeger. Infolge zunehmender Nachverdichtung kommt es häufiger vor, dass neue Wohn-

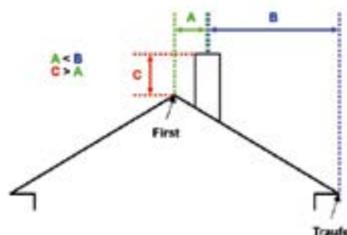
gebäude in den Wirkungsbereich bestehender Schornsteine (Umkreis von 15m) hineinreichen. In solchen Fällen kann eine nachträgliche Erhöhung des Schornsteins nötig werden. Dies kann das Nachbarschaftsverhältnis belasten und bedeutet Kosten für den Eigentümer. Ist eine bauliche Anpassung nicht möglich, kann sogar der Betrieb der Anlage nicht mehr erlaubt sein.

> FRISTEN FÜR ÄLTERE KAMINÖFEN

Einzelraumfeuerungsanlagen aus der Zeit zwischen 01.01.1995 und 21.03.2010, dürfen nach dem 31.12.2024 nur weiter betrieben werden, wenn sie die aktuellen Emissionsgrenzwerte einhalten. Der Nachweis kann über eine Typenprüfung oder Herstellerbescheinigung erfolgen. Alternativ kann ein Gerät zur Staubminderung nachgerüstet werden – mit einem empfohlenen Abscheidegrad von mindestens 65%. In Einzelfällen kann auch eine Technik zur Reduktion von Kohlenmonoxid erforderlich sein.

Empfehlung: Planen Sie den Einbau oder Austausch eines Kaminofens, sollten Sie in jedem Fall den Bezirksschornsteinfeger frühzeitig einbinden. Er kann fachlich beraten und beurteilen, ob die geplante Anlage zulässig ist und welche Anforderungen zu beachten sind.

► Weitere Informationen gibt es auf der Webseite des Landratsamts unter dem Stichwort Feuerungsanlagen. Die zuständigen Mitarbeiter beantworten Ihnen gerne Ihre Fragen.



Nachrichten Wirtschaftsförderung Landkreis Leipzig

Studie bescheinigt: _____

Sachsen hat großes Potenzial für Innovationen

Sachsen hat sehr gute Voraussetzungen, um aus klugen Forschungsideen marktreife Innovationen zu machen. Das zeigt die aktuelle Transferstudie im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA). Über 1.150 Unternehmen, 84 Wissenschaftseinrichtungen und 62 unterstützende Institutionen haben sich daran beteiligt – das Thema trifft den Nerv der Zeit.

Die Untersuchung zeigt, wie gut der Wissens- und Technologietransfer in Sachsen funktioniert und wo es noch hakt. Dabei geht es etwa darum, wie Unternehmen und Forschungseinrichtungen besser zusammenarbeiten können oder wie Förderprogramme gezielter wirken.

> STÄRKEN UND CHANCEN NUTZEN – HEMMNISSE ABBAUEN

Ein zentrales Ergebnis: Sachsen kann noch mehr aus seinen Innovationspotenzialen machen – etwa durch spezialisierte Ko-

operationen, mehr Bekanntheit von Förderprogrammen und gezielte Unterstützung für Unternehmen, die bislang noch wenig im Bereich Transfer aktiv sind. Besonders großes Potenzial bieten die rund 4.200 Firmen, die zwar innovativ sind, aber noch keinen Zugang zum wissenschaftlichen Austausch gefunden haben. Positiv bewertet wird die Förderung von Innovationsverbänden, bei denen Unternehmen und Forschungseinrichtungen gemeinsam an Lösungen arbeiten. Auch die unkomplizierte Antragstellung wird als Pluspunkt gesehen. Gleichzeitig zeigt die Studie, dass es an ausreichend qualifiziertem Personal für den Wissenstransfer fehlt – sowohl in der Wissenschaft als auch in unterstützenden Einrichtungen.

Um das zu ändern, will das SMWA gemeinsam mit Wirtschaft, Wissenschaft und weiteren Akteuren eine Transferstrategie für Sachsen entwickeln.

(Quelle: PM SMWA)

Mehr Ressourceneffizienz, weniger Abfall

Sachsen fördert die Kreislaufwirtschaft

Weniger Müll, geringerer Rohstoffverbrauch, mehr Nachhaltigkeit – das ist das Prinzip der Kreislaufwirtschaft. Was früher im Abfall landete, wird heute wiederverwendet, repariert oder recycelt. Das schont die Umwelt und lohnt sich auch wirtschaftlich: Unternehmen sparen Kosten für Rohstoffe und stärken ihre Wettbewerbsfähigkeit.

> SACHSEN FÖRDERT MIT ATTRAKTIVEN ZUSCHÜSSEN

Um den Wandel zu beschleunigen, unterstützen die Europäische Union und der Freistaat Sachsen den Aufbau einer ressourceneffizienten und emissionsarmen Kreislaufwirtschaft. Gefördert werden unter anderem:

- Umstellung auf umweltfreundlichere Produktionsprozesse und Produkte (u. a. Ersatz von Roh-/Ausgangsstoffen, Einsatz von Recyclingmaterial, Digitalisierung)
- Optimierung sowie Digitalisierung der Abfallbewirtschaftung (Qualität und Menge getrennt gesammelter Abfälle, Abfallrecycling, Bioabfallverwertung, Qualität von Wertstoffhöfen, Phosphorrückgewinnung aus Klärschlamm)

- Erhöhung der Akzeptanz, Sensibilisierung, Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zu geförderten Investitionen oder Abfallvermeidung
- Speziell für die Strukturwandelregionen: Herstellung von Biokraftstoffen aus Abfall sowie der Infrastruktur (inkl. Errichtung und Anpassung von Anlagen) und Qualifizierungsmaßnahmen zu den geförderten Investitionen

> WER KANN GEFÖRDERT WERDEN UND WIE VIEL?

Ob Unternehmen, Kommunen, Zweckverbände, Vereine oder gemeinnützige Organisationen: Die Kreislaufwirtschaftsförderung richtet sich an viele Akteure. Die Zuschüsse sind nicht rückzahlbar und können zwischen 10 und 70 % der Investitionskosten decken je nach Projekt, Region und Antragsteller. Die Förderung reicht von 500 Euro bis zu 2,3 Millionen Euro.

Ansprechpartner: Die Sächsische Aufbaubank (SAB) informiert, berät und begleitet Sie auf dem Weg zur passenden Förderung. Der Antrag ist online über das SAB-Portal möglich: sab.sachsen.de/frl-kreislaufwirtschaft

Dekarbonisierung zum Anschauen

Neue Filmreihe zeigt, wie es geht



Wie kann Sachsens Wirtschaft klimafreundlicher werden – ohne auf Wettbewerbsfähigkeit zu verzichten? Die neue Kurzfilmreihe der Sächsischen Energieagentur – SAENA GmbH gibt konkrete Antworten. In drei Videos stellen Unternehmen und Forschungseinrichtungen Technologien vor, mit denen die Industrie ihre Emissionen senken und gleichzeitig effizienter wirtschaften kann.

Ob Wasserstoff als Energieträger der Zukunft, clevere Lösungen für Hochtemperaturprozesse oder die Nutzung von Rest- und Abfallstoffen – die Projekte zeigen: Klimaschutz ist kein Zukunftstraum, sondern gelebte Praxis. Die Kurzfilme zeigen, wie vielfältig und kreativ Sächsische Unternehmen und Forscher an einer nachhaltigeren Wirtschaft arbeiten.

> FÜR DEN MITTELSTAND GEDACHT

Die Reihe ist Ergebnis der Arbeit der Kompetenzstelle Energieforschung, die kleine und mittlere Unternehmen auf dem Weg zur klimaneutralen Produktion unterstützt. Vernetzung, Wissenstransfer und praxisnahe Lösungen stehen dabei im Mittelpunkt. Gefördert wird das Angebot durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz (SMWA).

- ▶ Die Videos sind auf der Webseite und dem Youtube-Kanal der Sächsischen Energieagentur (SAENA) verfügbar.



<https://www.youtube.com/@saenaGmbH>

(Quelle: pm,
Sächsische Energieagentur -
SAENA GmbH – gekürzt)

Gut geschützt in den Urlaub

Reiseimpfberatung beim Gesundheitsamt



Wer eine Reise ins Ausland plant, sollte nicht nur an Koffer und Reisepass denken – auch der Gesundheitsschutz gehört auf die Checkliste. Das Gesundheitsamt des Landkreises Leipzig bietet in Grimma und Borna eine umfassende reisemedizinische Beratung an.

Ob Impfvorschriften, tropische Krankheiten oder Hygienetipps – Reisende erhalten eine individuelle Einschätzung der gesundheitlichen Risiken im Zielgebiet. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf mückenübertragbaren Erkrankungen, klimatischen Belastungen und Infektionsgefahren durch Lebensmittel oder Trinkwasser.

Das Gesundheitsamt ist zudem eine anerkannte Gelbfieberimpfstelle – wichtig für Länder, in denen dieser Impfschutz für die Einreise vorgeschrieben ist. Um rechtzeitig geschützt zu sein, wird empfohlen, die Beratung 6–8 Wochen vor Reiseantritt zu vereinbaren. Für bestimmte Impfungen, wie etwa gegen Dengue-

fieler, sollten sogar bis zu drei Monate eingeplant werden.

Zur Beratung sollten der Impfausweis und der geplante Reiseverlauf mitgebracht werden.

► Termine können telefonisch vereinbart werden:

- Grimma: Fr. Götz, 03433 2412404
- Borna: Fr. Laubner, 03433 2412464
- oder Fr. Berger, 03433 2412477

Wichtig: Die Kosten für die Reiseimpfberatung müssen meist privat getragen werden. Einige Krankenkassen erstatten sie jedoch auf Antrag.

Gesundheitsamt Landkreis Leipzig

Unternehmensbesuche des Landrates



> KLAUS FRUCHTSÄFTE & CANNEWITZER BIERE

Seit 2014 leitet Andreas Klaus in der 3. Generation das Familienunternehmen „Klaus Fruchtsäfte & Cannelwitzer Biere“. Im haus-eigenen „Saftladen“ können die herrlich frischen Bioprodukte, wie Rhabarber-Nektar, der klassische Apfelsaft, der besonders leckere Quittensaft usw., käuflich erworben werden. Nach wie vor setzt Andreas Klaus darauf, die saisonalen Produkte wie Äpfel, Rhabarber, Erdbeeren usw. von den umliegenden Privatgärtnern zu verarbei-

ten. Wie die Produkte hergestellt werden und welche Investitionen das Unternehmen in Richtung Zukunft unternahm, lesen Sie in einer der nächsten Ausgaben.

> FAHRZEUGBAU UND ENTWICKLUNGSWERK

PAUL DECKWERTH GMBH & CO KG

Bereits 1920 startete das Familienunternehmen Deckwerth mit dem Kutschenwagenbau. 1928 wurde das Autoreparatur- und Fahrzeugwerk gegründet. Busse, Nutzfahrzeuge, Koffer- und Pritschenaufbauten wurden unter dem Großvater Paul Deckwerth



gefertigt. Inzwischen leitet Enkel Sebastian Deckwerth die Geschicke des Fahrzeugbaus. Die Fertigungen von Koffer- und Sonderaufbauten sowie Anhängern bis hin zu einem umfangreichen Reparaturprogramm von Spezialfahrzeugen sind ebenso im Angebot des renommierten Unternehmens wie die Entwicklung, Produktion und der Service von Fahrzeugen. *Manuela Krause*

ÜberLandGESPRÄCH: Sport trifft Wirtschaft

Am 27. März 2025 fand im Sportpark Tresenwald in Machern das ÜberLandGESPRÄCH statt.

► Ein Video vom ÜberLandGESPRÄCH gibt es hier:



www.youtube.com/watch?v=Nq4yec5njg

Pflicht zum Führerscheinumtausch für alle Papier- und Kartenführerscheine



Die Frist zum Umtausch alter **Papierführerscheine** lief zum **19. Januar 2025** ab. (Ausnahme: Bei den Geburtsjahren vor 1953 gilt die Frist bis zum 19.01.2033)

Kartenführerscheine, die zwischen 1999 und 2001 ausgestellt wurden, müssen bis zum **19. Januar 2026** umgetauscht werden.

Weitere **Informationen** und einen **Online-Termin** erhalten Sie unter der Telefonnummer **03433 241 5575**



Nutzen Sie die Umtauschmöglichkeiten in Grimma und Borna vor Ort und buchen Sie jetzt einen Termin.



oder



Reichen Sie den Antrag per Post ein.

Auf kurzem Wege zum Lesespaß

Die Fahrbibliothek des Landkreises Leipzig

Seit nunmehr 13 Jahren fährt die Fahrbibliothek durch den Landkreis Leipzig, um Bücher und andere Medien den Einwohnerinnen und Einwohnern in den kleinen Ortschaften bis fast vor die Haustür zu bringen. Aber der rollende Medienbestand hat schon eine über fünfzigjährige Tradition, als Mitte der 70er Jahre in der DDR das erste Fahrzeug für diesen Zweck in den Dienst gestellt wurde.

Doch auch in vormodernen Zeiten gab es schon mobile Bibliotheken. So soll bereits Napoleon bei seinen Feldzügen eine Reisebibliothek in einer Kutsche gehabt haben. Heute stellt der Landkreis Leipzig seinen Bürgerinnen und Bürgern an fast 50 Standorten eine helle, einladende Fahrbibliothek mit einem viel breiteren Medienangebot als vor 200 Jahren zur Verfügung: Neben Romanen (Krimis, Historische Romane, Liebesromane, etc.) finden die Nutzerinnen und Nutzer auch Sachliteratur für alle Lebenslagen. Besonderen Wert legen die Mitarbeitenden auf das Angebot für Kinder. Hier stehen vor allem das Lesenlernen und die vielen Bilderbücher für die ganz Kleinen im Vordergrund. Medien für Hausarbeiten und Lernhilfen bieten außerdem Unterstützung in der Schule. Die Mitarbei-



terinnen und Mitarbeiter der Mediothek Borna freuen sich sehr, diesen Service für Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr kostenlos anbieten zu können.

Wem das im Bibliotheksfahrzeug vorhandene Angebot von etwa 3.500 Büchern, Hörbüchern, DVDs, Tonies, CDs, Zeitschriften und Konsolenspielen nicht ausreicht, der kann sich kostenfrei auch andere aus dem ca. 60.000 Medien umfassenden Bestand der Mediothek ganz einfach zum nächsten Halt der Fahrbibliothek vorbestellen.

Unabhängigkeit von den Haltezeiten der Fahrbibliothek bietet sich den Nutzerinnen und Nutzern mit den digitalen Zweigstellen im Internet. Dies ist zum einen die Onleihe Sächsischer Raum (onleihe.de/saechsischerraum). Hier können rund um die Uhr elektronische Bücher, Videos und Musik auf das eigene Smartphone, Tablet oder den E-Book-Reader heruntergeladen werden. Zum anderen ist es allen Nutzerinnen und Nutzern der Mediothek möglich, über borna.filmfreund.de auf eine Vielzahl von Filmen und Serien für Groß und Klein kostenfrei zuzugreifen.

Auch die Menschen, die regelmäßig die Fahrbibliothek besuchen sind begeistert. In einer anonymen studentischen Umfrage von 2024 schildern sie ihre Eindrücke: „Ich finde die Möglichkeit der Fahrbibliothek toll, vor allem für Familien und Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.“ oder „Ich freue mich immer auf den Bücherbus und genieße die nette und entspannte Atmosphäre sowie den regen Austausch mit den immer gut gelaunten Mitarbeitenden“



Wann die rollende Bibliothek in ihrer Nähe hält, lesen Sie jeden Monat in den Amtsblättern der Gemeinden im Landkreis und auf der Webseite der Mediothek: www.mediothek-borna.de

Angebot

- Bücher, Tonies, Edurino, CDs, DVDs, Zeitschriften und Konsolenspiele (u.a. PS4 und PS5)
- Digitale Angebote: Onleihe und Filmfreund
- Bibliothekseinführungen im Rahmen der Aktion Start ins Leseabenteuer, die in den Schulen, an deren Standorten die Fahrbibliothek hält, durchgeführt wird
- Bestellservice zum Haltepunkt
- Kostenfreie Mitnutzung der Stadtbibliothek Borna

- ▶ Kontakt
Mediothek Borna
Martin-Luther-Platz 9
04552 Borna
Tel.: 03433 20 1922
E-Mail: mediothek@borna.de
onleihe.de/saechsischerraum

Sport, Emotion und große Bühne Der Sportlerball 2025 in Zwenkau

Am 12. April wurde in Zwenkau der Sportlerball 2025 gefeiert – ein Abend voller Wertschätzung, Begegnung und festlicher Stimmung.

- ▶ Video vom Sportlerball:

www.youtube.com/watch?v=k5c-gMYDxfE



Ausbildung oder Studium (privat)

- ✓ 30 Tage Urlaub
- ✓ ab mtl. 1.200€ brutto
- ✓ flexible Arbeitszeiten
- ✓ Jahressonderzahlung
- ✓ Abschlussprämie
- ✓ Übernahme
- ✓ Corporate Benefits
- ✓ digitales Berichtsheft



Nachhaltige Zukunft

Opes Solar Mobility und Invest Region Leipzig im Gespräch über die Wirtschaftsentwicklung im Landkreis Leipzig

In diesem Interview mit dem Landkreis Leipzig Journal teilen Christiane Zurl (CZ), Managerin Wirtschaftsförderung bei der Invest Region Leipzig GmbH (IRL) und Alexander Uhle (AU), Standortleiter von Opes Solar Mobility GmbH (Opes), ihre Perspektiven zu den Chancen, den Strukturwandel in unserer Region zu meistern. Sie sprechen über die Erfahrungen und Herausforderungen für Unternehmen wie Opes im Landkreis Leipzig.

Wie sehen Sie die Entwicklung der Region in den nächsten fünf bis zehn Jahren in Bezug auf die Themen Energie und Nachhaltigkeit?

CZ: Der Landkreis ist mit seinen verschiedenen Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien und der nachhaltigen Gewerbeflächenentwicklung gut aufgestellt. Viele Kommunen machen sich bereits Gedanken darüber, wie sie den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft erreichen können, und planen entsprechende Maßnahmen.

So entstehen beispielsweise in Frohburg und Zwenkau neue Gewerbegebiete, die künftigen Anforderungen gerecht werden. Aber auch andere Kommunen wie Böhlen, Groitzsch, Neukieritzsch, Zwenkau, Markranstädt und Regis-Breitungen arbeiten in der kommunalen Strukturentwicklungsgesellschaft (KommSteg) zusammen, um den strukturellen Wandel in unserer Region zu bewältigen. Ebenso bereitet man sich in Naunhof und Kitzscher durch Planungen auf die neuen Anforderun-



*Christiane Zurl,
Managerin Wirtschaftsförderung,
Branchenfokus Energie & Umwelt,
bei der Invest Region Leipzig GmbH*



*Alexander Uhle,
Standortleiter
von Opes Solar Mobility GmbH*

gungen vor, um dem Strukturwandel gerecht werden zu können.

Welche Rolle spielen dabei die geplante Schließung des Kraftwerks Lippendorf und die Umgestaltung des Industrieparks Böhlen-Lippendorf als wichtigster Chemiestandort im Freistaat Sachsen?

CZ: Der anstehende Wandel in unserer Region macht sich am deutlichsten in der notwendigen Umgestaltung des Chemieparks Böhlen und im Umgang mit der Schließung des Kraftwerks Lippendorf. Hier spielt die

KommSteg eine zentrale Rolle bei der Koordination dieser Projekte. Ich schätze die Perspektiven positiv ein, besonders durch die Förderprogramme im Rahmen des Kohleausstiegs und durch die Kooperationen der Kommunen. Es wird zukünftig eine immer wichtigere Rolle spielen, dass Unternehmen nachhaltig produzieren können und dazu benötigen sie entsprechende Flächen und Infrastruktur. Die geplante Wasserstoffleitung, die den Landkreis Leipzig an das deutsche Kernnetz anschließen soll, kann sich zu einem Wettbewerbsvorteil für Lippendorf und Thierbach entwickeln.



v.l.n.r. Alexander Uhle, Standortleiter, Holger Schulz, Bürgermeister Zwenkau, Robert Händel, Geschäftsführer OPES, Gesine Sommer, Leiterin der Wirtschaftsförderung im Landkreis Leipzig, Michael Körner, Geschäftsführer der Invest Region Leipzig GmbH bei der Einweihung des neuen Standortes der OPES Solar Mobility in Zwenkau.





Zwenkau ist im Prozess, ein wichtiges grünes Gewerbegebiet in der Region zu schaffen. Was macht Zwenkau für Unternehmen wie Opes so attraktiv?

AU: Als Produzent von Photovoltaik-Modulen speziell für den Fahrzeug-Bereich sind wir vor einem Jahr nach Zwenkau gekommen. Die Lage von Zwenkau ist ideal. Wir haben eine gute Anbindung an Leipzig und Chemnitz sowie zu wichtigen Forschungsinstituten wie dem Fraunhofer CSP in Halle an der Saale. Die Nähe zur Autobahn und zum Flughafen ist ein klarer Vorteil. Besonders für Mitarbeiter im Süden von Leipzig bietet Zwenkau eine attraktive Möglichkeit, ohne lange Pendelstrecken zu arbeiten. Ein entscheidender Faktor für uns war auch die bestehende Infrastruktur in den Gebäuden, die ehemals für die Solarindustrie genutzt wurden. Diese spezifische Infrastruktur bietet uns eine hervorragende Grundlage, um unsere Produktion schnell und effizient aufzubauen.

CZ: Die gute logistische Anbindung sowie die Möglichkeit, spezifische Bedürfnisse der Unternehmen, wie etwa die Stromversorgung oder die Bereitstellung von Wasseranschlüssen, zu berücksichtigen, machen Zwenkau und das neu geplante Grüne Gewerbegebiet für Unternehmen attraktiv. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit bestehenden Industrien, wie dem Chemiepark Böhlen und dem benachbarten etablierten Gewerbegebiet, ist die Akzeptanz neuer, nachhaltiger und innovativer Ansiedlungen in der Bevölkerung von Zwenkau sehr hoch.

Gab es vor Ort Herausforderungen für Opes, insbesondere im Bereich Infrastruktur?

AU: Ja, der öffentliche Nahverkehr bzw. die Anbindung an unseren Produktionsstandort sind noch nicht optimal. Die Taktung und Verbindung müssen verbessert werden, damit Mitarbeiter ohne Führerschein oder mit Wohnsitz z.B. in Leipzig kürzere Anfahrten haben. Somit kann der Standort auch für zukünftige Unternehmen attraktiv bleiben.

Welche Netzwerkpartner aus der Region sind für Sie wichtig – aktuell oder perspektivisch?

AU: In der Ansiedlungsphase war die IRL für uns ein zentraler Türöffner, um den Landkreis Leipzig und Zwenkau kennenzulernen. Das war sehr wichtig, um uns für einen neuen Standort entscheiden zu können. Der Landkreis Leipzig begleitete uns mit einer zügigen Abwicklung der Genehmigungsverfahren, und die Stadt Zwenkau erleichterte uns das Ankommen und unterstützt uns bis heute. Wir arbeiten zudem mit Schulen und Universitäten zusammen und planen ab nächstem Jahr Ausbildungsplätze anzubieten. Unsere Nachbarn, Dow Chemical, stellen uns die Werksfeuerwehr der VSU zur Verfügung, was im Bereich Sicherheit und Notfallmanagement eine große Unterstützung ist. Wichtig sind auch regionale Handwerksfirmen, etwa für Elektro- oder Malerarbeiten. Einige Leistungen mussten wir jedoch an überregionale Anbieter vergeben, die zwar in Sachsen, aber außerhalb des Landkreises ansässig sind, da lokale Unternehmen die Projektgröße nicht vollumfänglich abbilden konnten.

Welche konkreten Meilensteine stehen für Opes an und wie wird das Unternehmen zur nachhaltigen Entwicklung der Region beitragen?

AU: Wir starten bald mit der Produktion. Am 15. Mai kam der erste Maschinencontainer in Hamburg an. Bis Ende Juli installieren wir über 60 Maschinen und im September 2025 beginnt die Serienproduktion. Unsere PV-Module sind besonders für Fahrzeug-Anwendungen geeignet, was uns erlaubt, einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung zu leisten. Aktuell sind wir mit lokalen Verkehrsbetrieben in Gesprächen, um Busse mit unseren Modulen auszurüsten – das würde unsere Sichtbarkeit in der Region erhöhen.

Welche Empfehlungen haben Sie für Unternehmen, die sich im Landkreis Leipzig ansiedeln möchten – insbesondere mit Fokus auf Nachhaltigkeit?

AU: Netzwerken! Nutzen Sie die Angebote der IRL und auch die der Wirtschaftsförderung des Landkreises und der Städte. Sprechen Sie aktiv andere Unternehmen an, Offenheit ist entscheidend. Zudem sollte man nicht auf politische Rahmenbedingungen warten, sondern Eigeninitiative zeigen. Ausländischen Investoren rate ich, sich nicht von Vorurteilen abschrecken zu lassen – Deutschland ist offen für Engagement, auch wenn es Herausforderungen gibt. Und: Einfach mal anfangen – nicht alles bis ins Letzte durchdenken, sondern machen! *Invest Region Leipzig GmbH*



Über die Invest Region Leipzig GmbH

Die Invest Region Leipzig GmbH ist als gemeinsame Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Leipzig sowie des Landkreises Leipzig seit 2013 aktiv. Kernziele der Ansiedlungsagentur sind die Initiierung und Akquisition arbeitsplatzschaffender, gewerblicher Investitionen sowie die Gewinnung von Fachkräften aus dem In- und Ausland für die Region Leipzig.

Die Zielmärkte der IRL sind aktuell die DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz), Polen, Großbritannien und Vietnam.

► Kontakt:

Invest Region Leipzig GmbH
Markt 9
04109 Leipzig
Tel.: 0341 268277-70
Fax: 0341 268277-99
E-Mail: info@invest-region-leipzig.de
www.invest-region-leipzig.de



Michael Körner
Geschäftsführer

Das Landkreis Leipzig Journal 4/25
erscheint am 4. August 2025

Noch mehr aktuelle
Informationen aus dem
Landkreis Leipzig gibt es auf
unserer Facebook-Seite
facebook.com/LLJonline

Meilenstein in Borna: Richtfest für neues Dokumentationszentrum



In der Jahnstraße 24a wird derzeit Zukunft gebaut: Mit dem Richtfest feierte der Landkreis Leipzig am 13. Mai einen wichtigen Baufortschritt für das neue Dokumentationszentrum zur Regional- und Wirtschaftsgeschichte Sachsens. Der Rohbau steht, das gesamte Gebäude wird im ersten Quartal 2026 fertig und beherbergt künftig das Kreisarchiv, das Sächsische

Wirtschaftsarchiv e.V. (SWA) sowie den Förderverein DOKMitt e.V. Zahlreiche Gäste – darunter Kreisräte, Bürgermeister, Vertreter der Sächsischen Staatsregierung, der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, der beteiligten Bau- und Planungsfirmen, der Kooperationspartner, der Kreisverwaltung sowie Nachbarn und interessierte Bürger – waren dabei als Polier René Rabe von der Leonard Weiss Bauunternehmung gemeinsam mit der Bauleiterin Stefanie Kohlhepp den Richtspruch verlas. Landrat Henry Graichen schlug drei Nägel ins Holz, symbolisch für die drei Archive.

Der Landrat betonte die Bedeutung des Projekts insbesondere für die junge Generation und wies darauf hin, dass der neue Ort nicht nur die Geschichte bewahrt, sondern auch eine Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft schlägt. „Im neuen Dokumentationszentrum werden künftig wertvolle Archivalien der Bergbau- und Industriegeschichte nicht nur aufbewahrt. Für junge Menschen, die in der Region aufwachsen und für die das Thema Braunkohle in wenigen Jahren nur noch Historie ist, kann sich hier ein kleiner Campus

entwickeln, der die Geschichte bewahrt und Wissenstransfer in die Zukunft ermöglicht“, so Landrat Henry Graichen.

> MODERNE ARCHITEKTUR UND TECHNIK

Die Architektur des Neubaus erfüllt höchste Anforderungen an Technik und Klimafreundlichkeit. Das erklärte Hendrik Fölsch den Gästen bei einem kleinen Rundgang. Der Leiter des Sachgebiets Hochbau im Liegenschafts- und Kultusamt des Landratsamtes betreut gemeinsam mit seiner Kollegin Claudia Krause das Mammutprojekt. Er zeigte, wie die durchdachte Bauweise mit zweischaligen Außenwänden und einem modernen Lüftungssystem für die optimale Aufbewahrung der Archivalien sorgt. Zudem wird der Neubau mit einer Photovoltaikanlage und einer umweltfreundlichen Fernwärmeversorgung ausgestattet.

Mit einer Investition von über 16,5 Millionen Euro – überwiegend finanziert durch Mittel des Investitionsgesetzes Kohleregionen des Freistaates Sachsen sowie Eigenmitteln des Landkreises – wird dieses bedeutende Projekt realisiert. Der Baubeschluss des Kreistags im März 2022 und die schnelle Baugenehmigung der Stadt Borna im November 2023 ermöglichten es, dass der Bau noch im gleichen Jahr begonnen werden konnte.

Das neue Dokumentationszentrum wird nicht nur ein architektonisches Highlight, sondern auch ein kulturelles und wissenschaftliches Zentrum für die Region und darüber hinaus.

pm, LRA Landkreis Leipzig





**EINRICHTEN?
SEIT ÜBER 115 JAHREN
UNSERE STÄRKE.**

- Maßgeschneidertes Sortiment
- Beratung & Planung durch Fachprofis
- Ausgezeichneter Service

PLUS: Lieferung, Montage und Altmöbelentsorgung gratis!

Perfekt einrichten schreibt man mit „V“!

**MÖBEL
VOIGT**

WOHNEN – SCHLAFEN – KÜCHEN




Möbel Voigt GmbH & Co. KG Gewerbegebiet Eula-West 13 | 04552 Borna | Tel. 03433 205580 | Öffnungszeiten: Mo-Fr. 9.30-18.30 Uhr, Sa. 9-14 Uhr | www.moebel-voigt.de



Nachfolge im Unternehmen – das individuelle Coaching für Sie!

- // Wie kann man die Unternehmensführung vorausschauend übergeben?
- // Wie kann man Verantwortung nachhaltig übertragen?
- // Wie kann man die Beschäftigten in den Wechselprozess einbinden?

Lassen Sie uns diese Fragen gemeinsam für Ihr Unternehmen beantworten!

 Melden Sie sich bei Jenny Roleder für ein **kostenloses Informationsgespräch!** → roleder@zarof-gmbh.de

Mehr Informationen dazu finden Sie auf Seite 18.

 Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

 Landkreis Leipzig

 FACHKRÄFTE ALLIANZ

 ZAROF

Der AbwasserZweckVerband für die Reinhaltung der Parthe (AZV Parthe)



Der AZV Parthe ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und hat seinen Sitz in Borsdorf. Aufgabe des Verbandes ist es, die Abwasserbeseitigung für ca. 55.000 Einwohner in

einem Gebiet östlich von Leipzig zu gewährleisten. Es umfasst die Städte und Gemeinden Borsdorf, Brandis, Naunhof, Parthenstein, Großpösna – mit den Ortsteilen Großpösna und Seifertshain sowie Leipzig mit den Ortsteilen Althen-Kleinpösna, Baalsdorf und Holzhausen.

Das Abwasser gelangt über ein rund 466km langes Kanalnetz in die moderne Kläranlage nach Borsdorf. Über mehrere mechanische und biologische Reinigungsstufen wird das Abwasser von den Schadstoffen befreit. Dabei bilden die Ökologie und Wirtschaftlichkeit der Prozesse einen wesentlichen Schwerpunkt. Der im Reinigungsprozess entstehende Schlamm wird auf der Kläranlage zur Wärme- und Stromerzeugung verwendet.

Seit 1991 hat der AZV Parthe über 210 Millionen Euro aufgewandt, um mithilfe der Förderung durch die EU und den Freistaat

Sachsen dem hohen technologischen Anspruch der Abwasserreinigung gerecht zu werden und alle qualitativen Anforderungen für die Einleitung des gereinigten Abwassers in die Parthe zu erfüllen.

Die Qualität der Parthe hat sich seitdem sichtbar verbessert – auch in Zukunft wollen wir UNSERER UMWELT ZULIEBE das Abwasser bestmöglich reinigen und so zur Erhaltung der Gewässerqualität beitragen.



Grafik: Spree-PR

► Weitere Informationen: www.azv-parthe.de



AZV Parthe

Daten & Fakten

Ausbaugröße:	55.000 Einwohnerwerte
Genehmigte Jahresschmutzwassermenge:	3.011.250m ³
Länge Kanalnetz:	466km
Pumpstationen:	64
Eigenerzeugung Strom:	87 %
Anzahl der Mitarbeitenden:	40
Bescheide pro Jahr:	22.000
Umsatzvolumen:	rund 11.391.000€

Anschrift

Abwasserzweckverband (AZV) für die Reinhaltung der Parthe
Am Klärwerk, 04451 Borsdorf, Tel: 034291 439-0

Öffnungszeiten

Dienstag: 09:00–12:00 Uhr | 13:30–16:30 Uhr
Donnerstag: 09:00–12:00 Uhr
Außerhalb der Öffnungszeiten können Termine telefonisch unter 034291 439-0 vereinbart werden.

Bei Störung der Abwasserentsorgung

Innerhalb der Geschäftszeiten: 034291 439-0
Außerhalb der Geschäftszeiten: 0171 4103238



Ausbildung zum Umwelttechnologen (m/w/d)

Es gibt was zu klären - bist du dabei?

Zur Verstärkung unseres Teams im technischen Betrieb beginnt ab

01. August 2025 deine Ausbildung!

Als **Umwelttechnologe - Abwasserbewirtschaftung (m/w/d)** kannst du dich auf eine spannende und abwechslungsreiche Arbeit im Freien, im Labor, an Maschinen oder auch am Computer freuen.

Wir bilden dich zum **Umwelttechnologe – Abwasserbewirtschaftung (m/w/d)** aus – mit Übernahme Garantie nach § 16a TVAöD-BBiG!

Näheres findest du unter <https://www.azv-parthe.de/beruf-und-karriere/>, oder du fragst uns direkt: 034291- 439-0 (Frau Thomas oder Frau Polage)

Hast Du Interesse?

Dann schicke uns bitte eine schriftliche Bewerbung (mit Halbjahreszeugnis) an:

AZV Parthe, Am Klärwerk, 04451 Borsdorf.

Wir melden uns umgehend bei Dir!

Schülerpraktikum beim AZV (m/w/d)

Technik & Umwelt erleben

Wir bieten interessierten Schülerinnen und Schülern ab Klasse 8 die Möglichkeit, ein spannendes Praktikum im AZV zu absolvieren.

Du willst wissen, wie Technik funktioniert, was hinter Zahlen und Verträgen steckt oder einfach mal hinter die Kulissen eines Abwasserzweckverbandes schauen? Dann ist ein Schüler-Praktikum bei uns genau das Richtige für dich!

Während deines Praktikums bekommst du spannende Einblicke in verschiedene Bereiche:

🔧 Technischer Betrieb

📁 Technische Verwaltung

👤 Kaufmännische Verwaltung

Praktikumsdauer: Nach Absprache

Näheres findest du unter <https://www.azv-parthe.de/beruf-und-karriere/>, oder du fragst uns direkt: 034291- 439-0 (Frau Thomas oder Frau Polage)

Hast Du Interesse?

Dann schicke uns bitte eine schriftliche Bewerbung an:

AZV Parthe, Am Klärwerk, 04451 Borsdorf.

Kontinuität in der Veränderung

Gesellschaftlicher Wandel spiegelt sich auch in der Unternehmensnachfolge wider

Die geburtenstarken Babyboomer gehen in Rente, darunter auch jene, die in den 90er Jahren Unternehmen gegründet oder übernommen haben. Nun steht die nächste Generation bereit, sich der Verantwortung zu stellen und in die Führung aufzurücken – und mit ihnen kommen andere Ideen und Vorstellungen von wirksamer Unternehmensgestaltung.

Wie kann dieser Nachfolgeprozess gelingen? Ist es überhaupt möglich, so etwas wie Verantwortung zu übertragen? Und was, wenn die Nachfolgenden gleichzeitig Familienmitglieder sind und sich Privates und Berufliches überschneidet?

Eine begleitete, vorausschauende Übergabe hilft allen Beteiligten: den Gründerinnen und Gründern emotional loszulassen, den Nachfolgenden, um Schritt für Schritt herangeführt zu werden und auch den Beschäftigten, um vom Wechsel in der Geschäftsführung nicht verunsichert zu werden. Gemeinsam mit Ihnen strukturiert die Organisationsberatung ZAROF. mit Sitz in Leipzig in einem für Sie individuell abgestimmten Mentoring die ersten Schritte, definiert den Zeithorizont und legt klare Aufgaben fest. Dazu gehört auch das Bewusstsein vielfältiger Rollen: Es geht schließlich nicht darum, die Gründerinnen und Gründer gleichartig zu

ersetzen, sondern gleichwertig die eigene Rolle als Nachfolgende zu finden und eigene Schwerpunkte zu setzen.

ZAROF. begleitet Sie auf Ihrem Weg mit Ihren persönlichen Fragen. Damit es am Ende heißt: Nachfolge gesichert!

- Vereinbaren Sie jetzt ein kostenloses Informationsgespräch!
Ansprechpartnerin ist Jenny Roleder.
E-Mail: roleder@zarof-gmbh.de



Ausbildung hautnah im Landkreis Leipzig

Das Team von „Vom LKL gesucht“ testet sich durch die Ausbildungsberufe der Region!

Diesmal sind Liesa, Lea und Leander bei der Kanal-Türpe GmbH zu Besuch und schauen sich an, was alles zur Ausbildung zum/zur Umwelttechnolog*in (Rohr, Kanal- und Industrieservice) gehört – natürlich nicht ohne Sicherheitshelm!

Auf Instagram und TikTok berichtet das Team Schülern und Schülerinnen, Studierenden und Arbeitssuchenden über die (Ausbildungs-) Betriebe im Landkreis Leipzig. Für einen Tag erleben sie den Arbeitsalltag im Betrieb hautnah und dürfen dabei auch den einen oder anderen Hand-

griff selbst ausprobieren. Ihre Erlebnisse fassen sie in Social-Media-Reportagen auf dem Instagram-Kanal @vom.lkl.gesucht und TikTok zusammen – ein Blick lohnt sich!



Nach dem Besuch bei Kanal-Türpe in der Niederlassung Leipzig und im überbetrieblichen Ausbildungszentrum Bau Bildung Sachsen e.V. dürfen die drei als nächstes mit zur Baustelle!

Wenn das Team nicht gerade (Ausbildungs-) Berufe ausprobiert, sorgen sie mit der Wanderausstellung „Vom LKL gesucht“ in Schulen und Jugendclubs für noch mehr Aufmerksamkeit unter Jugendlichen für die Ausbildungsberufe und -betriebe, die sie besuchen. So zuletzt auch in der Lebendigen Ecke in Bad Lausick, wo sich Bürgermeister Michael Hultsch und Zentrenmanagerin Dr. Susanne Schulze sehr über die bunte Leihgabe und den jungen Besuch freuten.

Mit der Teilnahme an „Vom LKL gesucht“ gewähren Betriebe persönliche und realistische Einblicke in den Arbeits-/Ausbildungsalltag und zeigen, dass sich die Ausbildung in der Region lohnt. Die Kampagne wird gefördert von der Fachkräf-

teallianz Landkreis Leipzig und umgesetzt von der ZAROF. GmbH. Sie lädt Interessierte ein, dem Kanal zu folgen oder gar selbst teilzunehmen und sich potenziellen Fachkräften persönlich vorzustellen.

- Betriebe, die sich auf „Vom LKL gesucht“ vorstellen möchten, können sich bei Christin Pomplitz melden:
E-Mail: pomplitz@zarof-gmbh.de

- Hier kommen Sie zu den Beiträgen von „Vom LKL gesucht“
www.instagram.com/vom.lkl.gesucht



Fernwärme • Gas • Strom

Netzmanagement Netzplanung Netzführung Netzservice

Städtische Werke Borna Netz GmbH

Am Wilhelmschacht 20, 04552 Borna

Tel.: 03433 21 80 06

Fax: 03433 21 80 08

E-Mail: info@stadtwerke-borna-netz.de

Internet: www.stadtwerke-borna-netz.de



Team, Technik, Zukunft



AllTec – Hier stimmt die Verbindung

Seit mehr als drei Jahrzehnten steht die AllTec Automatisierungs- und Kommunikationstechnik GmbH für Kompetenz, Zuverlässigkeit und Innovationsfreude im elektrotechnischen Anlagenbau. Das Unternehmen wurde 1991 gegründet und hat seinen Sitz im Gewerbegebiet Eula-West in Borna. Mit heute rund 150 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist AllTec ein geschätzter Partner – in der Region und weit darüber hinaus.

Der Schwerpunkt liegt auf individuellen Lösungen in der Steuerungs- und Automatisierungstechnik. Zum Einsatz kommen sie unter anderem in Hochwasserschutzanlagen, im Wasserbau, in der Abwasseraufbereitung oder in der industriellen Produktion und Logistik. Auch in Bereichen wie Energie- und Umwelttechnik, Infrastruktur, Gebäudetechnik oder der Rohstoffverarbeitung ist AllTec erfolgreich tätig.

Moderne Werkzeuge, optimal ausgestattete, ergonomische Arbeitsplätze und abwechslungsreiche Aufgaben bieten bei AllTec die besten Voraussetzungen für



motiviertes und lösungsorientiertes Arbeiten an innovativen und hochwertigen Anlagen und Systemen. Besonders das vertrauensvolle und familiäre Miteinander im Team wird von unseren Mitarbeitenden sehr geschätzt.

Neue Kolleginnen und Kollegen werden herzlich aufgenommen, intensiv eingearbeitet und schnell ins Team integriert. Wie es ein AllTec-Mitarbeiter treffend ausdrückt: „Wenn dir Elektrik Spaß macht und du spannende Kollegen suchst, bist du bei AllTec genau richtig.“

Darüber hinaus bietet AllTec zahlreiche Zusatzleistungen, die das Arbeiten besonders attraktiv machen – von einer arbeitgeberfinanzierten Krankenzusatzversicherung mit individuellem Gesundheitsbudget, über regelmäßige Team-events und sportliche Aktivitäten.

- Du findest das genauso spannend? Mehr dazu gibt's auf unserer AllTec-Website! www.alltec-borna.de

AllTec



Profitiere von unseren Benefits



Wir suchen **DICH**



Wohlbefinden

Flexibel Arbeiten



Moderne Ausstattung



www.alltec-borna.de



Vorgestellt: Dr. Robert Keller

Neuer Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie, Proktologie im Klinikum Altenburger Land

Seit April 2025 leitet Dr. Robert Keller die Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie, Proktologie im Klinikum Altenburger Land.

Geboren und aufgewachsen ist Dr. Keller im Osten Deutschlands in Chemnitz und Schmalkalden. Nach dem Medizinstudium mit Promotionssemester 1991 bis 1998 in Lübeck blieb er der dortigen Uni treu, zunächst als Arzt im Praktikum, als Assistenzarzt und später als Oberarzt in der Chirurgie. Seit 2004 ist er Facharzt für Chirurgie, seit 2006 Facharzt für Viszeralchirurgie, 2011 absolvierte er die Spezielle Viszeralchirurgie. Er ist qualifiziert als Senior-Darmoperateur OnkoZert sowie Benannter Operateur Adipositaszentrum DGAV.

Der erfahrene Chirurg wechselte 2008 als Chefarzt der Klinik für Chirurgie an die Segeberger Kliniken. Dreizehn Jahre später, 2021, übernahm er Verantwortung als Chefarzt an der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Sana Lübeck.

> SCHWERPUNKTE

Befragt nach seinen Schwerpunkten nennt er die Kolorektalchirurgie sowie die Operationen bei Hernien, Reflux und Adipositas. Aber auch Operationen des Magens, der Bauchspeicheldrüse, der Leber und die Proktologie zählt er dazu.

Für die Ärztekammer fungiert er seit Jahren als Prüfer für Allgemeine Chirurgie, Viszeralchirurgie und spezielle Viszeralchirurgie sowie als Prüfer bei Studien außerhalb der EU. Er ist Mitglied der Schlichtungsstelle und der Transplantationskommission.

> MOTIVATION UND ZIELE

Nach vielen Jahren im Norden zieht es Dr. Keller in die Nähe der alten Heimat zurück. Zudem sah er die Lübecker Klinik



Seit April 2025 leitet Dr. Robert Keller die Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie, Proktologie im Klinikum Altenburger Land.

aus Patientensicht nicht mehr als zeitgemäß an. „Auf der Suche nach einem neuen Wirkungsort ist mir das Klinikum Altenburger Land mit einem kompetenten Oberarzt-Team in der Chirurgie aufgefallen. Hier finde ich ein starkes Klinikum, über das in Fachkreisen sehr gut gesprochen wird. Die Krankenhäuser, besonders die im ländlichen Raum, stehen in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen. Das Klinikum Altenburger Land bietet beste Voraussetzungen, sich den Aufgaben zu stellen und weiterhin umfassende chirurgische und thoraxchirurgische Leistungen erbringen zu können.“ schätzt er ein.

Dr. Robert Keller ist verheiratet und Vater dreier Kinder.

Christine Helbig (Foto: Steve Meinhardt)

> ÜBER DAS KLINIKUM

Etwa 18.000 stationäre und 27.000 ambulante Patienten vertrauen jedes Jahr auf unser Klinikum an der Schnittstelle zwischen Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Über 400 Babys erblicken jährlich im Klinikum das Licht der Welt.

Hier kümmert sich ein engagiertes Team von ca. 1.000 Mitarbeitenden um die Patientinnen und Patienten.

- Klinikum Altenburger Land GmbH
Am Waldessaum 10
04600 Altenburg

Tel.: 03447 520

Fax: 03447 521177

Mail: info@klinikum-altenburgerland.de



Partner für Ihre Gesundheit



KLINIKUM Altenburger Land GmbH

Am Waldessaum 10 ■ 04600 Altenburg ■ Tel. 03447 52-0 ■ Fax 03447 52-1177

Classic Open Air

Ein Sommernachtstraum



Freuen Sie sich auf einen magischen Sommerabend voller Musik und Emotionen! Das Philharmonische Orchester Altenburg-Gera lädt gemeinsam mit Mitgliedern des Musiktheaterensembles zu einem unvergesslichen Open-Air-Konzert unter dem Titel „Ein Sommernachtstraum“ ein. Auf der Bühne wird mit Spannung Star-Geiger Michael Barenboim erwartet.

Freitag, 20. Juni | 21:00 Uhr | Marktplatz Altenburg

Samstag, 21. Juni | 21:00 Uhr | Marktplatz Altenburg

► Weitere Infos & Tickets unter

www.theater-altenburg-gera.de

Theater Altenburg Gera (Fotos: Ronny Ristok)



TAG DER OFFENEN TÜR

06.09.2025
10 — 17 Uhr

Alle Infos finden Sie hier:



Erleben Sie Einblicke in die moderne Abfall- und Kreislaufwirtschaft am Entsorgungsstandort Cröbern bei Leipzig! Eintritt frei!

www.wev-sachsen.de/tdot-2025



HIGHLIGHTS SPIELZEIT 2025/26 IN ALTENBURG



Harold und Maude

Stück in zwei Akten von Colin Higgins
SO 14. SEP 2025 - 18:00 - Theaterzelt

Rachmaninov - Zwischen den Welten

Ballett über das Leben und Wirken von Sergei Rachmaninow
SO 26. OKT 2025 - 18:00 - Theaterzelt

Meine Schwester und ich

Musikalisches Spiel von Robert Blum und Ralph Benatzky
SO 16. NOV 2025 - 18:00 - Theaterzelt

Rotkäppchen und der Wolf

Märchenstück nach den Brüdern Grimm
Bühnenfassung von Manuel Kressin mit Musik von Olav Kröger
SO 23. NOV 2025 - 16:00 - Theaterzelt

Komm mit nach Varasdin!

Festliche Gala mit den schönsten Melodien aus der Welt der Operette
SO 11. JAN 2026 - 18:00 - Theaterzelt

Frankenstein

Musical von Mark Baron und Jeffrey Jackson nach Mary Shelley
FR 13. FEB 2026 - 19:30 - Theaterzelt

Lucia di Lammermoor

Oper von Gaetano Donizetti
SO 8. MRZ 2026 - 18:00 - Theaterzelt

Der Gott des Gemetzels

Komödie von Yasmina Reza
FR 17. APR 2026 - 18:00 - Heizhaus

Minna von Barnhelm

oder das Soldatenglück
Lustspiel von Gotthold Ephraim Lessing
SO 3. MAI 2026 - 18:00 - Theaterzelt

Jeu de Cartes / Pulcinella

Ballett-Doppelabend von Igor Strawinsky
SO 31. MAI 2026 - 18:00 - Theaterzelt

Blutrote Spitzen

Der Altenburg-Krimi
Interaktive Spurensuche von Sophie Oldenstein und Manuel Kressin - Uraufführung
SO 7. JUN 2026 - 18:00 - Heizhaus

Der Weg des Orpheus

Eine musikdramatische Wanderung von Kay Kuntze und Sophie Jira
AUGUST 2026 - Open Air

TIPP 2 Theaterkarten für die Große Bühne und eine Übernachtung im Doppelzimmer eines 3- bzw. 4-Sterne-Hotels inkl. Frühstück ab **135 €**

THÜSAC bietet Verbindungen zu Bade- und Ausflugszielen

im Altenburger Land und südlichen Landkreis Leipzig

Mit dem Beginn des Sommers und dem aktuell schönen Wetter steigt die Nachfrage nach Ausflügen in die Natur und zu den Badeseen der Region. Die THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH bietet dafür attraktive Verbindungen zu beliebten Naherholungszielen im südlichen Landkreis Leipzig und im angrenzenden nördlichen Altenburger Land an.

Ein bewährtes und gern genutztes Angebot ist die TaktBus-Linie 510. Diese Linie verbindet die Stadt Frohburg direkt mit dem Pahnauer See – einem der beliebtesten Badeziele der Region. Über das regionale ÖPNV-Liniennetz ist der TaktBus gut erreichbar und ermöglicht so eine umweltfreundliche Anreise – ganz ohne Auto. Besonders an Wochenenden lohnt sich ein Ausflug ins Grüne.

Ergänzt wird das Angebot durch den THÜSAC RufBus, der unter anderem auch den

Hasselbacher See erschließt. Dieser idyllisch gelegene See mit thüringischem und sächsischem Uferbereich ist bequem aus Regis-Breitungen und umliegenden Orten erreichbar. Der RufBus kann telefonisch, online oder über die MOOVME-App gebucht werden. Die individuelle Anfahrt direkt zum Badeziel macht den RufBus besonders attraktiv für Tagesausflügler und Familien. Besonders praktisch: Regis-Breitungen ist an die S-Bahn angebunden, was eine einfache Anreise aus Richtung Leipzig ermöglicht.

Die THÜSAC setzt mit ihrem Verkehrsangebot auf eine enge Verzahnung von Linienverkehr und flexiblen RufBus-Lösungen. Ziel ist es, ein nachhaltiges, alltagsnahes ÖPNV-Angebot zu schaffen, das den Zugang zu regionalen Erholungsräumen erleichtert und gleichzeitig die Umwelt schont.



Fahrpläne, Buchungsmöglichkeiten für den RufBus sowie weitere Informationen zu den THÜSAC-Linien sind auf der Website des Unternehmens unter www.thuesac.de zu finden. Auch hier gelten die Tarifbestimmungen und Beförderungsbedingungen des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes (MDV).

THÜSAC

Personennahverkehrsgesellschaft mbH

Sichtbares Engagement im Wurzener Land

„Mitreden, mitgestalten – gemeinsam für die Region“ – unter dieser Überschrift potenziert sich im Wurzener Land bürgerschaftliches Engagement auf greifbare Weise. Nachdem 2018 die Verantwortlichen in den vier Verwaltungen der Kommunen Wurzen, Bennewitz, Thallwitz und Lossatal den direkten Kontakt in die vielfältige Vereinslandschaft suchten und konkrete Unterstützung anboten, wachsen das Vertrauen in die Verwaltungen und die Vernetzung der Engagierten. Das Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen“ war der Schlüssel und gab für einige Jahre finanziellen Spielraum, Projekte zu unterstützen die konkrete Rahmenbedingungen erfüllen. Dazu gehörten u. a. die Kooperation mit anderen Vereinen, positive Impulse auf das demokratische Miteinander oder Inspiration für diejenigen, die sich noch nicht trauen. Das zeigte Wirkung. Mehr und

mehr engagierte Bürgerinnen und Bürger machten mit. Ein stabiles Netzwerk entstand, das sich von Austausch und gegenseitiger Unterstützung nährt und die Region spürbar belebt.

Diese Effekte sind so spürbar, dass nach Auslaufen der Förderung beim Thema Geld die Freundschaft der Nachbarkommunen nicht einfach aufhörte.

Vielmehr gab es die Entscheidung, die Zusammenarbeit in diesem Bereich fortzuführen und ein gemeinsames Budget zu bilden, aus dem u. a. Ideen der Vereine umgesetzt werden können. Je Einwohner fließt ein Euro aus der jeweiligen kommunalen Kasse, so dass unterm Strich rund 30.000 Euro für das „Vereinsbudget“ des Wurzener Landes zur Verfügung stehen. Ein Projektbeirat, der sich aus Vertretern der Zivilgesellschaft und der Verwaltungen zusammensetzt berät zu den Vorschlägen und entscheidet.

„Dieses positive Beispiel belegt, wie verantwortlich die Bürgerinnen und Bürger mit den finanziellen Ressourcen umgehen und es inspiriert uns, in der Stadt Wurzen für den kommenden Haushalt 2027/28 ein Bürgerbudget für die Innenstadt zu entwickeln. Im Gegensatz zu unseren Ortsteilen, in denen es Ortsteilbudgets gibt, mit denen Ideen eigenverantwortlich umgesetzt werden können, gibt es für die Kernstadt dieses Instrument noch nicht“, so Cornelia Hanspach. Sie hält die Fäden für das Teilnehmungsprojekt, dessen Umsetzung durch Fördermittel des Sächsischen Staatsministeriums für Jus-

tiz unterstützt wird, zusammen. Derzeit seien die Akteure in der Strukturplanung und der Überlegung wie der Entscheidungsprozess aussehen soll. Anregungen holen sich die Wurzener dabei bei Kommunen, die mit Bürgerbudgets oder -haushalten bereits Erfahrungen haben, so z. B. Eberswalde oder Meißen. „Aber 1 zu 1 ist nicht alles kopierbar“, weiß Hanspach. Regionale Besonderheiten sind zu beachten, die Menschen müssen mitgenommen werden. Nur wenn sie das Verfahren verinnerlichen, werde es zum Erfolg. Erfolg erhoffen sich die Wurzener im Teilnehmungsprojekt auch von neuen Gesprächsformaten. In Wurzener Land Dialogen, die im Mai starteten, sollen in offenen Runden Meinungen zu Problemen ausgetauscht werden, die auf den Nägeln brennen. Die Bandbreite reicht dabei von Daseinsvorsorge und Versorgung im ländlichen Raum über Mobilität bis hin zur Zukunft der Jungen Generation. Auch in die Jugendbeteiligung soll Bewegung kommen. Die Weichen sind gestellt, jetzt gehe es darum die richtigen Angebote für Jugendliche zu machen, sich in die Gestaltung der Gemeinschaft einzubringen und eigene Akzente zu setzen.

Stadt Wurzen



Auftakt: Anfang Mai trafen sich die Vereine in Roitzsch, um Projekte für 2025 zu besprechen. (Foto: Steffi Ferl)

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND VERBRAUCHERSCHUTZ



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

Abenteuer und Pädagogik im Bergbau-Technik-Park

Sie sind weithin an der A38 sichtbar, der 1.300 Tonnen schwere Schaufelradbagger 1547 und der 2.400 Tonnen schwere Absetzer 1115. Sie erwecken die Neugier auf die Geschichte des Bergbaus in der Region Leipzig, der uns bis in die 1990er Jahre prägte. Die schweren Geräte plus E-Lok mit Abraum- und Kohlewagen sowie einer Bandanlage gewähren einen authentischen Blick in die Vergangenheit des Bergbaus. Jenen zu erhalten, dies hat sich der Verein Bergbau-Technik-Park e.V. auf die Fahne geschrieben. Diesen gründeten 2002 die Männer und Frauen, die einst im Tagebau Espenhain tätig waren. Jährlich lädt der 45 Mitglieder zählende Verein jeden dritten Samstag im September zum „Ehemaligen-Treffen“ ein. In diesem Jahr wird das der 20. September sein.

Der Ort stiftet nicht nur Identifikation, sondern sammelt und bewahrt die Nachlässe der Bergbaugeschichte im Südraum Leipzig. Die Aufarbeitung und Weitergabe der Bergbaugeschichte benötigten wissenschaftliche Grundlagen und Unterstützer. Diese sind unter anderem der Verein DOKMitt e.V., der nun in Bärn einen Standort in Eigenem nennt und am 13. Mai Richtfest feiern konnte, sowie das Sächsische Industriemuseum, der Landesverband Industriekultur Sachsen und noch einige mehr. Der Park zeigt, deutschlandweit einzigartig, einen kompletten Förderzyklus im Braunkohlentagebau. Um diesen erlebbar zu machen und dabei noch den Blick in die Zukunft zu gestalten, dienen die vielfältigen Veranstaltungen im Park.

Herzstück des Bergbau-Technik-Parks sind die fachkundigen Führungen durch ehemalige Werkstätige des Tagebaus Espenhain. Diese authentischen Zeitzeugen vermitteln Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Tagebautechnik gleichermaßen



Foto: Lukas Landsteiner

Ben wie Arbeitsalltag. Diese Führungen werden erweitert durch interaktive Angebote – z. B. können bei „Alex Action“ die technischen Abläufe und körperlichen Anforderungen des Tagebaubetriebs spielerisch erlebt werden. Im neuen Workshop „Mechanik entdecken“ bauen Kinder und Jugendliche mit Metallbaukästen ihre eigenen kleinen Modelle – und erleben hautnah, wie Zahnräder, Hebel und Übersetzungen zusammenarbeiten.

Mehr als 20.000 Besucher aus dem gesamten Bundesgebiet zieht es mittlerweile jährlich in den Bergbau-Technik-Park. Am 6. Juli, zum diesjährigen Tag des Bergmanns, sind Sie schon einmal herzlich eingeladen, mit speziellen Führungen und Vorführungen der Geräte einen Blick hinter die Kulissen zu nehmen.

- Weitere Führungen und Veranstaltungen finden Sie unter der Internetadresse des Vereins: www.bergbau-technik-park.de



Manuela Krause



**KULTURRAUM
LEIPZIGER
RAUM**

Gefördert durch den Kulturraum Leipziger Raum

Parkanschrift:

Am Westufer 2,
04463 Großpösna
Mobil: 0152 25 22 65 57
E-Mail: info@bergbau-technik-park.de

Öffnungszeiten:

Mitte März bis Anfang November
Mittwoch – Sonntag & Feiertage
10:00 – 16:00 Uhr
Juli & August
Dienstag – Sonntag
10:00 – 17:00 Uhr



Blick vom Absetzer 1115 zum Bagger 1547

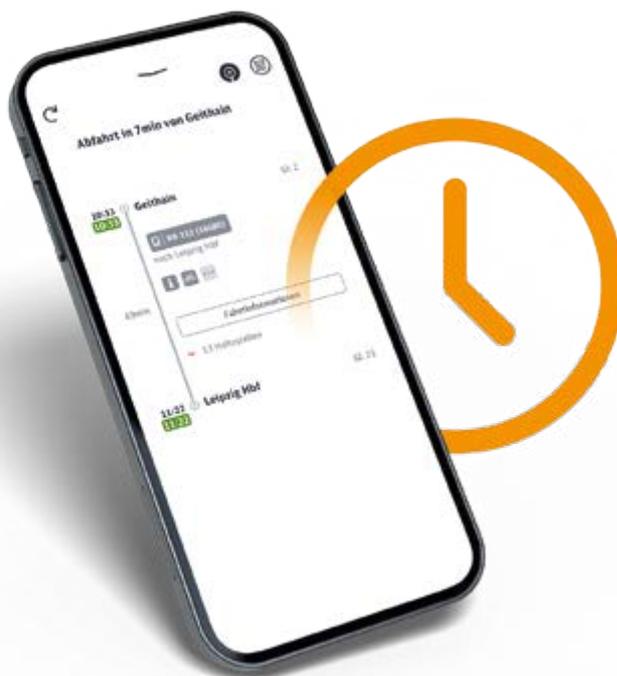


Immer up to date!

Nutze die **Reisevorschau**
für Zug, S-Bahn, Tram und Bus
in der App DB Navigator.



DB Navigator. Smarter reisen.



[der-geithainer.de](https://www.der-geithainer.de)

DB Regio Südost

JETZT BILDUNGSTICKET BEANTRAGEN!

Weitere Informationen und einen
Downloadlink finden Sie auf unserer
Website www.regionalbusleipzig.de



www.bildungsticket.com

REGIONAL
BUSLEIPZIG